

Arbeitsbericht 2019

KPZ · führend in den Museen

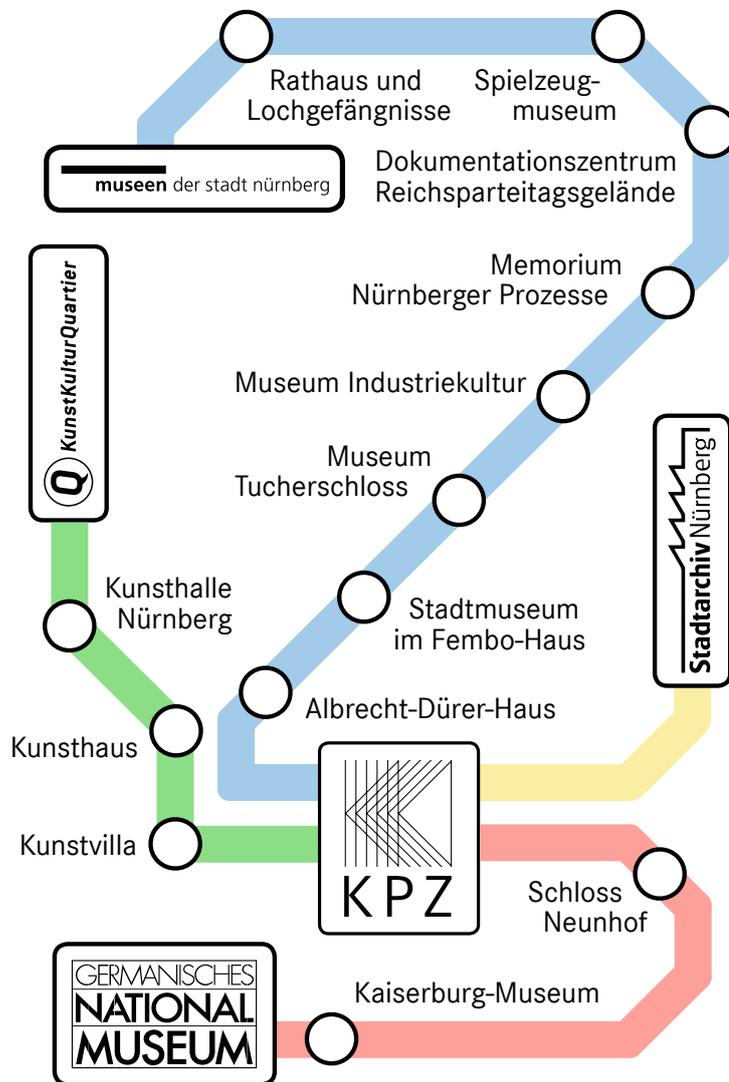


Arbeitsbericht 2019

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum
der Museen in Nürnberg (KPZ)

Einführung	7
Jahresstatistik	8
Abteilung Schulen und Jugendliche	8
Abteilung Erwachsene und Familien	9
Tabellarische Statistik – Abteilung Schulen und Jugendliche	11
Tabellarische Statistik – Abteilung Erwachsene und Familien	15
Statistischer 5-Jahres-Rückblick	19
Tagungsbericht „Wegweisend!“	21
Drittmittelprojekte	22
Museumscurriculum	22
Soft Skills – Kultur weckt Talente	22
Angebote für Deutschklassen	23
Kreativraum in der Kunsthalle	24
Kooperationsprojekte	24
Fortbildungen der Bayerischen Museumsakademie	24
Methodendatenbank Xponat	25
Youpedia	25
Fit für Inklusion	27
Der Nürnberger KulturRucksack	27
Neue Tour im Mediaguide des Germanischen Nationalmuseums	27
Volontärsakademie Bayern	28
Kulturfreunde	29
Kooperation mit NEST	29
Neue und besondere Vermittlungsangebote	30
Neues Programm in der Kunsthalle	30
Rathaus und Lochgefängnisse	31
Woche der Brüderlichkeit	32
Vermittlung und Projekte zur Ausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige“	32
Religionspädagogik in der Ausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige“	34
Wissenschaftsvermittlung in der Ausstellung „Abenteuer Forschung“	35
Neues Programm „Zeit mit Franz Marc. Exklusive Abendöffnung“	36
Neues Programm „Wohl bekomms! Ein Angebot für Schulklassen“	36
Die Blaue Nacht 2019	37
Der Aktionstag „Reich – Macht – Stadt“	37
Ferienprogramm 2019	38
Schulprojekt der Veit-Stoß-Schule	38

Neue Programme im Spielzeugmuseum	39
Familien-Aktionstag „Der Pelzmärtel kommt!“	39
Neues Programm „... not a game of football“ – Wie sportlich ist ein Strafprozess?“	39
RathausART 2019	41
Öffentlichkeitsarbeit und EDV	41
Öffentlichkeitsarbeit	41
Neugestaltung der KPZ-Website	42
Lehrtätigkeit	43
Universitäre Lehrtätigkeit von Dr. Gesa Büchert	43
Universitäre Lehrtätigkeit von Dr. Jessica Mack-Andrick	43
KPZ-Partnertreffen	44
Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum	45
Tagungsteilnahmen, Vorträge & Mitarbeit in Vereinen, Gremien und Verbänden	46
Veröffentlichungen & Ausstellungen	49
Gremien	51
Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen	53
Germanisches Nationalmuseum	53
Kaiserburg-Museum	56
Schloss Neunhof	56
Stadtmuseum im Fembo-Haus	56
Albrecht-Dürer-Haus	57
Rathaus und Lochgefängnisse	57
Spielzeugmuseum	58
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal	58
Museum Industriekultur	58
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände	59
Memorium Nürnberger Prozesse	59
Kunsthalle Nürnberg	59
Kunsthhaus	60
Kunstvilla	61
Personal & Honorarkräfte	63
Impressum & Abbildungsnachweis	65



Einführung

Auch im 51. Jahr seines Bestehens entfaltete das KPZ wieder ein reichhaltiges Tätigkeitsspektrum, das in diesem Bericht seinen Niederschlag findet. Dabei war und ist es immer wichtig, heute relevanten Fragestellungen nachzugehen und neue methodische Ansätze zu erproben. Unsere Vermittlungsarbeit kann sich zwar auf einen reichen Erfahrungsschatz stützen, muss sich aber immer wieder Neuem öffnen, um die Lebenswelt der Besucherinnen und Besucher, gerade auch der jüngeren, im Blick zu behalten. Nur so können unsere Angebote ihre Attraktivität behalten und die Museen bereichern.

Für die Ausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige“ im Germanischen Nationalmuseum erarbeitete das KPZ ein differenziertes religionspädagogisches Programm. Dachte man lange Zeit, dass Religion in der modernen säkularisierten Gesellschaft nur mehr ein Nebenthema sei, wird ihm inzwischen wieder erhebliche Relevanz zugesprochen. Der Stellenwert des Religiösen wie auch generell die Verständigung über den Wertekanon, der unserem Zusammenleben hierzulande zugrunde liegt oder zugrunde liegen soll, bieten reichen Diskussionsstoff. So gab die Ausstellung Gelegenheit, sich über den Stellenwert von Helden- und Märtyrertum heute auseinanderzusetzen. In mehreren interreligiösen Gesprächen wurden Einzelaspekte vertieft erörtert. Die positive Resonanz ermutigt, diese Gesprächsreihe weiter fortzuführen und auszubauen. Auch für das Jahresprogramm der „Woche der Brüderlichkeit“, deren zentrale Eröffnungsveranstaltung mit dem Bundespräsidenten in Nürnberg stattfand, konnte das KPZ interessante Programmpunkte beisteuern.

Verbunden mit umfangreichen Sanierungsarbeiten an der Kunsthalle bot sich 2019 die Gelegenheit, dort einen neuen Kreativraum einzurichten. Dank der Unterstützung der Zukunftsstiftung der Sparkasse sowie dem Förderverein Contemporaries können nun mit Hilfe von Tablets neue Methoden kreativer Kunstvermittlung entwickelt werden. Insbesondere für Jugendliche sind diese Angebote gut geeignet, nicht nur im schulischen Kontext.

Neue methodische Wege gingen auch die drei Projekte, die im Rahmen von Youpedia in Kooperation mit dem Medienzentrum Parabol entstanden sind und die durch die Unterstützung der Sparkassenstiftung ermöglicht wurden. Sie dienen künftig als Anregung für Schulklassen und Jugendgruppen, die sich mehrtägig mit der Nürnberger Museumslandschaft im Rahmen von Medienprojekten beschäftigen möchten. Im Mittelpunkt standen dabei immer die Zugänge der Jugendlichen zu den Museumsobjekten und Ausstellungen. Sie erschlossen sie sich nach ihren eigenen Kriterien und nutzten sie zu kreativen Produktionen. Über die Plattform Youpedia wurden die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und dienen nachfolgenden Gruppen als Anregung.

Methoden und Formate für das Museum der Zukunft standen auch im Mittelpunkt der Tagung „Wegweisend“, die der Bundesverband Museumspädagogik in Kooperation mit dem Landesverband Museumspädagogik in Bayern und dem KPZ in Nürnberg durchführte. Dabei nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur viele Anregungen für ihre künftige Arbeit mit, sondern erhielten darüber hinaus einen überaus positiven Eindruck von den Nürnberger Museen und den Menschen, die in ihnen arbeiten. An diese positive Außenwirkung gilt es anzuknüpfen, damit Nürnberg auch die zweite Runde im Bewerbungsprozess zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 positiv abschließen kann. Das KPZ wird sich wie bisher in diesen Prozess aktiv einbringen und zusammen mit den Nürnberger Museen kreative, aktivierende und partizipative Angebote entwickeln. Dieser Jahresbericht zeigt das Potential des KPZ in der kulturellen Bildung auf, in der zielgruppenspezifischen personalen Vermittlung ebenso wie in zahlreichen unterschiedlichen Projekten. Dabei kommt der guten und kontinuierlichen Zusammenarbeit mit der Bayerischen Museumsakademie und dem Museumspädagogischen Zentrum in München ein wichtiger Stellenwert zu, erlaubt diese doch neben dem fachlichen Austausch auch die gemeinsame Fortbildungsarbeit für Multiplikatoren und Museumsmitarbeiter. So kann die anerkannt hohe Qualität der Vermittlungsarbeit des KPZ über den Nürnberger Raum hinaus vielen Interessenten zugutekommen.

Jahresstatistik

Abteilung Schulen und Jugendliche

2019 konnten in der Abteilung I, Schulen und Jugendliche, insgesamt 1.585 Veranstaltungen mit zusammen 29.375 Teilnehmern verbucht werden, gegenüber 2018 eine erfreuliche Steigerung um 129 Veranstaltungen.

Betrachtet man die Museen im Einzelnen, entfallen 802 Veranstaltungen auf das Germanische Nationalmuseum. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr, die sich vor allem auf die Dauerausstellung bezog. Die Nachfrage besonders bei den Sonderausstellungen „Helden, Märtyrer, Heilige“ und „Franz Marc“ blieb leider deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Das Stadtmuseum im Fembo-Haus verzeichnete nahezu unverändert 51 Klassen in seiner Dauerausstellung, wovon 19 Buchungen auf die Angebote für Deutschklassen entfielen. Erhebliche Rückgänge mussten das Albrecht-Dürer-Haus und in geringerem Maße das Spielzeugmuseum verbuchen. Hier wirkte sich der zeitweise Verlust des KPZ-Arbeitsraums im Spielzeugmuseum im Zuge der dortigen Umbaumaßnahmen aus. Gerade die Verbindung der gemeinsamen Arbeit in den Ausstellungen mit kreativem Gestalten im KPZ-Raum machte die besondere Attraktivität der KPZ-Schulangebote im Albrecht-Dürer-Haus aus. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Buchungszahlen nach Abschluss der Bauarbeiten im Spielzeugmuseum wieder normalisieren.

Ebenfalls stärkere Rückgänge waren im Museum Tucherschloss zu registrieren, wo die Angebote für die Dauerausstellung fast nicht nachgefragt wurden und lediglich die Aktion „Jung schreibt Alt“ in der Vorweihnachtszeit wieder gute Resonanz fand.

Während im Memorium Nürnberger Prozesse die Buchungen nahezu konstant blieben, waren sie im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände rückläufig, da das KPZ hier keine für Schulen besonders relevante Sonderausstellungen betreute.

Mit einem Zuwachs von 45 Klassen auf insgesamt 283 Buchungen unterstrich das Museum Industriekultur einschließlich Schulmuseum seine wichtige Position als außerschulischer Lernort. Die Dauerausstellung bietet vielfältige und anschauliche Anknüpfungspunkte für die technisch-wissenschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklung der vergangenen 150 Jahre. Die lebensweltlichen Bezüge und Verbindungen zur Gegenwart fallen hier leichter als in anderen Häusern. Dadurch erleichtern sie die Vermittlungsarbeit, deren hohe Qualität sicher auch eine Rolle für die guten Buchungszahlen spielt.

Der neue Arbeitsort Lochgefängnisse/Rathaus entwickelt sich erwartungsgemäß gut, obwohl es mit einer Reihe von Schwierigkeiten umzugehen galt. Die Informationsinseln stehen leider nicht so oft zur Verfügung, wie dies bei den Planungen vorgesehen war. So galt es, Anpassungen in Konzeption und Durchführung vorzunehmen. Auch wird es noch eine gewisse Zeit dauern, bis die neue Angebotsstruktur, die eine rechtzeitige Gruppenbuchung statt spontaner Besuchszeit voraussetzt, ausreichend bekannt geworden ist. Sobald die Anlaufschwierigkeiten überwunden sind, werden weitere Angebote für Schulklassen und Jugendgruppen entwickelt, die das Rathaus als Herz der kommunalen Selbstverwaltung zum Inhalt haben.

Die Kunsthalle konnte erst im Herbst 2019 wiedereröffnet werden. Der neue Kreativraum fand dabei starke Beachtung. Nun gilt es, mit den neuen Möglichkeiten, insbesondere auch der Arbeit mit Tablets, Erfahrungen zu sammeln und Schulklassen auf diesen besonderen Erfahrungsort aufmerksam zu machen. Die ersten Erfahrungen stimmen positiv. Leider schienen die Ausstellungen des Kunsthauses trotz dreier Informations- und Multiplikatorenveranstaltungen für die Nürnberger Schulen nicht die Relevanz zu besitzen, die zu einem Besuch motiviert hätte.

Dank der Angebote für den Kulturrucksack wie auch im Rahmen des Museumscurriculums für Grundschulen konnten insgesamt 81 Klassen die Kunstvilla besuchen. Auch die Sonderausstellung „Nürnberger Schule – führend in der Malerei“ fand eine recht positive Resonanz. Doch bedarf es weiterer Anstrengungen, um die Kunstvilla mit ihrem besonderen Charme und ihren speziellen Angeboten weiter als außerschulischen Lernort zu etablieren.

Betrachtet man die einzelnen Schularten und Klassenstufen, so nahmen die Buchungen der Kindergärten etwas und die der Mittelschulen erheblich zu. Bei den Mittelschulen scheint sich die Einführung von Kulturbeauftragten im Bereich des staatlichen Schulamts Nürnberg bewährt zu haben. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Trend festigt. Weit unter ihren Möglichkeiten blieben leider wieder die Gymnasien vor Ort. Für sie werden in 2020 spezielle 60minütige Angebote entwickelt, die mit einer Doppelstunde und zwei Pausen auch ohne größere innerschulische Organisationsabstimmung durchführbar sind.

Abteilung Erwachsene und Familien

Die Gesamtzahl der Veranstaltungen der Abteilung Erwachsene und Familien blieb 2019 im Vergleich zu Vorjahr annähernd konstant mit einem leichten Zuwachs um 3,2 % auf insgesamt 2.843 Termine mit knapp 40.000 Besucherinnen und Besuchern. Rückläufige Zahlen waren lediglich bei den Museen der Stadt Nürnberg zu verzeichnen – trotz des Anstiegs bei den Führungen im Rathaus – wobei hier die geringe Anzahl von Sonderausstellungen eine Rolle gespielt haben dürfte.

Im Germanischen Nationalmuseum und im Kaiserburgmuseum konnte insgesamt ein Anstieg der Veranstaltungszahlen um 4,9 % auf nunmehr 2.059 Termine mit über 28.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern festgestellt werden. Dabei stieg die Zahl der gebuchten Veranstaltungen um 80 Termine auf 874. Eine große Nachfrage gab es vor allem bei den Kindergeburtstagen: Es fanden 239 Geburtstagsfeiern im GNM statt – 60 mehr als im Jahr zuvor. In den 11 Sonderausstellungen, die das GNM in diesem Jahr veranstaltete, konnte das KPZ insgesamt 211 gebuchte Führungen verzeichnen, wodurch auch hier ein Anstieg um 32 Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr festzustellen ist. Die meisten Buchungen verzeichnete die Sonderausstellung „Wanderland“ (79 Buchungen 2019; 93 Buchungen in der gesamten Laufzeit), gefolgt von der Ausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige“ (43 Buchungen). „Abenteuer Forschung“ und „Franz Marc. Auf dem Weg zum Blauen Reiter“ motivierten jeweils 36 Gruppen zur Buchung einer Führung mit dem KPZ. Während in der Dauerausstellung weniger öffentliche Führungen stattfanden als 2018, organisierte das KPZ dafür in den Sonderausstellungen deutlich mehr öffentliche Angebote, so dass die Gesamtzahl um 65 Termine auf 290 Führungen anstieg. Die überwiegende Mehrzahl davon (97 Führungen) fand in der Ausstellung „Abenteuer Forschung“ statt, wobei es hier im Rahmen einer gezielten Maßnahme zur Wissenschaftskommunikation besonders viele Führungen und Gesprächstermine mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des GNM gab.

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl blieb mit 15,5 bei den öffentlichen Führungen in Sonderausstellungen weitgehend konstant, während sich die Zahlen bei den öffentlichen Führungen in der Dauerausstellung bei durchschnittlich 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf einem hohen Wert stabilisierte. Die ehrenamtlichen Kennenlernführungen und die Kinderführungen waren mit durchschnittlich 10 bzw. 9,6 Teilnehmerinnen und Teilnehmern dafür weniger stark nachgefragt als noch im Jahr zuvor (durchschnittlich 11,1 und 12,4 Teilnehmerinnen und Teilnehmer).

In den Museen der Stadt Nürnberg sanken die Gesamtzahlen wie bereits erwähnt um 2,5 % auf 608 Termine, davon 346 gebuchte und 262 öffentliche Führungen. Die gebuchten Führungen waren fast in allen Häusern rückläufig, insbesondere bei den Kindergeburtstagen im Spielzeug-

museum (von 102 auf 84 Buchungen, was allerdings mit der Schließung des museumspädagogischen Raums Ende des Jahres zu erklären ist) sowie bei den Buchungen im Museum Industriekultur (auch hier gab es einen Rückgang der Kindergeburtstage von 40 auf 24 sowie der Buchungen von 60 auf 45 Buchungen). Dafür verdoppelten sich die gebuchten Führungen im Albrecht-Dürer-Haus von 7 auf 14 Termine, vor allem jedoch führte der Anstieg der Buchungen im Rathaus und in den Lochgefängnissen von 38 auf 96 Termine dazu, dass der Rückgang der Buchungszahlen bei den Museen der Stadt Nürnberg insgesamt nicht so deutlich ausfiel. Mit durchschnittlich 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (ohne die Veranstaltungen der Blauen Nacht gerechnet) waren die öffentlichen Führungen in den städtischen Museen insgesamt gut nachgefragt.

In den Häusern des KunstKulturQuartiers blieben die Zahlen mit 173 Terminen gegenüber 167 Terminen im Jahr zuvor annähernd konstant. Dies ist insbesondere deswegen bemerkenswert, da die Kunsthalle wegen der baulichen Ertüchtigungsmaßnahmen fast das ganze Jahr geschlossen und erst im Oktober 2019 wieder eröffnet worden war – dann jedoch mit einem umfangreichen ambitionierten Führungsprogramm. Durchschnittlich 25 Personen besuchten die neuen öffentlichen Angebote in der Eröffnungsausstellung „Hidden Beauty“ – ein großer Erfolg, der sicherlich vor allem auf das lebhaft wahrgenommene Eröffnungswochenende zurückzuführen ist, der aber doch zeigt, dass auch die neu konzipierten Vermittlungsformate des KPZ ein interessiertes Publikum finden. Im Kunsthaus fanden 2019 zahlreiche Sonderausstellungen statt – auch als Ausgleich für den fehlenden Spielort Kunsthalle. Hier wurden die öffentlichen Führungen mit durchschnittlich 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmern dagegen leider weniger rege wahrgenommen. Die Dauer- und Sonderausstellungen der Kunstvilla motivierten 19 Gruppen zur Buchung einer KPZ-Führung, dies ist besonders erfreulich angesichts der sonst geringen Nachfrage nach gebuchten Führungen im KuKuQ. Mit durchschnittlich 11 Personen (ohne die Veranstaltungen der Blauen Nacht gerechnet) waren auch die öffentlichen Veranstaltungen insgesamt recht gut nachgefragt, wobei die Führungen zur Bauhaus-Sonderausstellung am besten wahrgenommen wurden.

Tabellarische Statistik – Abteilung Schulen und Jugendliche

	Gruppen	Personen
Germanisches Nationalmuseum		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	11	134
Bereich „Das Museum“	82	1.503
Bereich „Kunst“	169	3.265
Bereich „Geschichte“	108	2.111
Bereich „Musik“	27	496
Bereich „Fachübergreifende Angebote“	106	1.978
Bereich „Religion und Ethik“	47	770
Angebote für Menschen mit Einschränkungen	3	34
Deutschklassen	88	1.280
Ferienangebote	17	197
Sonderveranstaltungen ¹	104	1.769
	762	13.537
Sonderausstellung „Abenteuer Forschung“	7	127
Sonderausstellung „Franz Marc“	10	180
Sonderausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige“	17	298
Sonderausstellung „Wanderland“	6	72
	40	677
Summe Germanisches Nationalmuseum	802	14.214
Kaiserburg-Museum		
Dauerausstellung	14	294
Deutschklassen	20	311
	34	605
Schloss Neunhof		
(geschlossen)		
Gesamtsumme Germanisches Nationalmuseum	836	14.819

¹ „Masken und Mummenschanz“, „Wunschlektionen“ und „Soft Skills – Kultur weckt Talente“.

	Gruppen	Personen
Stadtmuseum im Fembo-Haus		
Dauerausstellung	32	625
Deutschklassen	19	299
	51	924
Albrecht-Dürer-Haus		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	2	15
Dauerausstellung	71	1.423
	73	1.438
Spielzeugmuseum		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	1	14
Dauerausstellung	68	1.367
Angebote für Menschen mit Einschränkungen	2	40
Sonderveranstaltungen ²	1	20
	72	1.441
Museum Tucherschloss		
Dauerausstellung	4	60
Sonderveranstaltungen ³	24	580
	28	640
Museum Industriekultur		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	2	22
Dauerausstellung	195	3.911
Schulmuseum	24	465
Deutschklassen	35	577
Angebote für Menschen mit Einschränkungen	7	80
Ferienangebote	4	33
Sonderveranstaltungen ⁴	15	266
Sonderausstellung „80 Jahre Haitzinger?!“	1	17
	283	5.371
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	2	8
Dauerausstellung	28	586
	30	594
Memorium Nürnberger Prozesse		
Dauerausstellung	28	615
	28	615

² „Wunschlektionen“.

³ „Jung schreibt Alt“.

⁴ „Lebkuchenaktion“.

	Gruppen	Personen
Rathaus und Lochgefängnisse		
Allgemeiner Bereich	82	1.684
Angebote für Menschen mit Einschränkungen	1	21
	83	1.705
<hr/>		
Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg	648	12.728
Kunsthalle Nürnberg		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	1	20
Ferienangebote	3	45
Sonderausstellung „Hidden Beauty“	4	76
	8	141
Kunsthaus		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	3	27
Sonderausstellung „Fabian Treiber“	6	117
	9	144
Kunstvilla		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	4	60
Dauerausstellung	45	861
Angebote für Menschen mit Einschränkungen	4	40
Ferienangebote	1	15
Sonderausstellung „Bauhaus“	6	122
Sonderausstellung „Faszination Japan!“	2	30
Sonderausstellung „Nürnberger Schule“	19	356
	81	1.484
<hr/>		
Gesamtsumme KunstKulturQuartier	98	1.769
Stadtarchiv		
Allgemeiner Bereich	3	59
	3	59
<hr/>		
Gesamtsumme der Abteilung Schulen und Jugendliche	1.585	29.375
<hr/>		

Auswertung nach Kategorien

	Gruppen	Personen
Kindergärten	78	1.066
Grundschulen	444	8.919
Mittelschulen	406	7.461
Realschulen	80	1.823
Gymnasien	267	5.697
Förderzentren	48	549
Berufliche Schulen	60	1.020
FOS, BOS, Fachakademien	39	763
(Fach-) Hochschulen, Lehrkräfte	46	564
Freizeitgruppen	117	1.513
	1.585	29.375

Tabellarische Statistik – Abteilung Erwachsene und Familien

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Germanisches Nationalmuseum						
Führungen	471	8.140	264	3.980	207	4.160
Ehrenamtliche Führungen	557	5.377			557	5.377
Familienangebote ⁵	81	878	9	158	72	720
Kindergeburtstage	239	2.490	239	2.490		
Kurse und Workshops ⁶	121	1.880	121	1.880		
Blaue Nacht	55	1.034			55	1.034
Sonderveranstaltungen ⁷	10	145	10	145		
	1.534	19.944	643	8.653	891	11.291
Sonderausstellungen						
„150 Jahre Bayerisches Gewerbemuseum“	5	56			5	56
„Abenteuer Forschung“ ⁸	133	2.000	36	584	97	1.416
„Franz Marc“	74	1.318	36	527	38	791
„Gewappnet für die Ewigkeit“	19	153	4	52	15	101
„Helden, Märtyrer, Heilige“	84	1.161	43	613	41	548
„Luxus in Seide“	4	84	2	32	2	52
„Maß und Proportion“	11	107	1	15	10	92
„Michael Wolgemut – mehr als Dürers Lehrer“	9	237	6	179	3	58
„Richard Riemerschmid“	1	20			1	20
„Wanderland“ ⁹	157	2.628	79	1.272	78	1.356
„Warenzauber in Produktpaletten und ...“	4	75	4	75		
	501	7.839	211	3.349	290	4.490
Summe Germanisches Nationalmuseum	2.035	27.783	854	12.002	1.181	15.781
Kaiserburg-Museum						
Führungen	4	37			4	37
Kindergeburtstage	20	207	20	207		
	24	244	20	207	4	37
Schloss Neunhof (geschlossen)						
Gesamtsumme	2.059	28.027	874	12.209	1.185	15.818
Germanisches Nationalmuseum						

⁵ Inklusive gebuchter „Kulturfreunde“-Veranstaltungen und Programm für kinderreiche Familien.

⁶ Bei fortdauernden Kursen wird die Anzahl der Einzeltermine gezählt.

⁷ Multiplikatorenveranstaltungen, Informationsveranstaltungen und Seminare.

⁸ Inklusive Führungen zur Langen Nacht der Wissenschaften.

⁹ Inklusive Kooperationsführungen von BZ & KPZ.

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Stadtmuseum im Fembo-Haus						
Führungen	49	535	23	307	26	228
Familienangebote ¹⁰	14	163			14	163
Kindergeburtstage	2	24	2	24		
Blaue Nacht	6	231			6	231
Sonderveranstaltungen ¹¹	3	34	1	23	2	11
Sonderausstellung „150 Jahre Alpenverein“	4	31	1	12	3	19
Sonderausstellung „Fremde Schätze“	6	37			6	37
	84	1.055	27	366	57	689
Albrecht-Dürer-Haus						
Führungen	35	413	14	218	21	195
Blaue Nacht	5	171			5	171
Sonderveranstaltungen ⁸	5	76			5	76
Sonderausstellung „Michael Wolgemut“ ¹²	3	45	1	40	2	5
	48	705	15	258	33	447
Spielzeugmuseum						
Führungen ⁹	25	510	24	485	1	25
Familienangebote ¹³	9	148	2	50	7	98
Kindergeburtstage	58	589	58	589		
	92	1.247	84	1.124	8	123
Museum Tucherschloss						
Führungen	9	114	2	48	7	66
Familienangebote	7	54			7	54
Blaue Nacht	3	95			3	95
Sonderveranstaltungen ¹⁴	2	38			2	38
Sonderausstellung „Zwischen den Welten“	6	106			6	106
	27	407	2	48	25	359
Museum Industriekultur						
Führungen ⁹	59	971	45	705	14	266
Familienangebote ¹³	6	70	2	24	4	46
Kindergeburtstage	24	264	24	264		
Sonderausstellung „Aufgehängt und abgehakt“	6	62			6	62
	95	1.367	71	993	24	374

¹⁰ Inklusive der öffentlichen Angebote zum „Pelzmäntel-Aktionstag“, der „Weihnachtsbastelwerkstatt“ und zum Aktionstag „Reich, Macht, Stadt“.

¹¹ Inklusive Multiplikatorenveranstaltungen, Informationsveranstaltungen und Seminare sowie die Führungen zum 40-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Nürnberg-Krakau.

¹² Inklusive „Cicerones“ am Eröffnungsabend.

¹³ Inklusive gebuchter „Kulturfreunde“-Veranstaltungen.

¹⁴ Kurzführungen am „Tag der Toleranz“.

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Rathaus und Lochgefängnisse						
Führungen	135	2.675	96	1.633	57	1.042
	135	2.675	96	1.633	57	1.042
Dokuzentrum Reichsparteitagsgelände						
Führungen	33	546	18	349	15	179
Sonderausstellung „Blutiger Boden“	6	56	2	27	4	29
	39	602	20	376	19	226
Memorium Nürnberger Prozesse						
Führungen	70	1.294	31	584	39	710
	70	1.294	31	584	39	710
Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg	608	9.352	346	5.382	262	3.970

Kunsthalle Nürnberg

Kurse und Workshops ¹⁵	7	66	7	66		
Angebote für Menschen mit Einschränkungen	1	5			1	5
Blaue Nacht	1	70			1	70
Sonderausstellung „Hidden Beauty“ ¹⁶	27	633	4	52	23	581
	36	774	11	118	25	656

Kunsthhaus

Kurse und Workshops ¹⁵	5	89	5	89		
Blaue Nacht	5	55			5	55
Angebote für Menschen mit Einschränkungen	2	9			2	9
Sonderausstellung „Fabian Treiber“ ¹⁶	9	42			9	42
Sonderausstellung „Get well soon“	5	16			5	16
Sonderausstellung „Kunstpreis der NN“	7	78			7	78
Sonderausstellung „Laurenz Berges“ ¹⁶	11	52			11	52
Sonderausstellung „Zeichen und Wunder III“	6	25			6	25
	50	366	5	89	45	277

¹⁵ Seniorenangebot „Nachgefragt“ (es wird die Anzahl der Einzeltermine gezählt), bei Kunsthalle Nürnberg inklusive der Angebote „Kunst & Kreativ“ und „Tablet-Workshop“.

¹⁶ Reihe „Art Date“, bei Kunsthalle Nürnberg inklusive der Angebote „Who is who der Zeitgenössischen Kunst“, „Kunst & Kaffee“, „Spot on“ sowie „Kunst & Kater“.

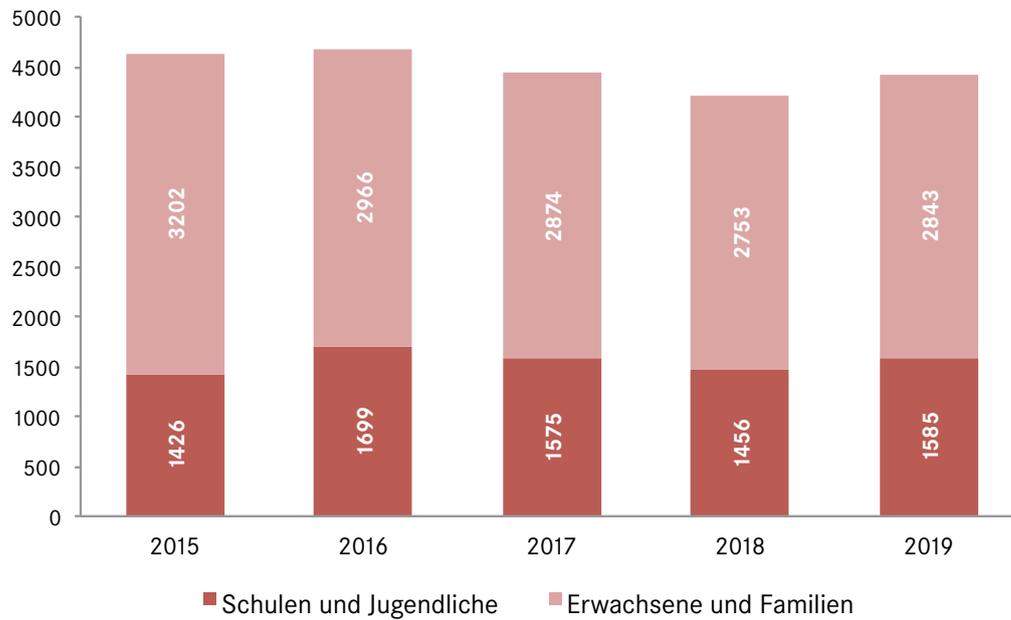
	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Kunstvilla						
Führungen	24	221	3	39	21	182
Familienangebote	8	56			8	56
Kindergeburtstage	2	15	2	15		
Blaue Nacht	3	155			3	155
Sonderveranstaltungen ¹⁷	7	164			7	164
Sonderausstellung „Faszination Japan!“	12	146	5	78	7	68
Sonderausstellung „Gesammelte Werke“	9	125	5	117	4	8
Sonderausstellung „Nürnberger Schule“	7	71	2	32	5	39
Sonderausstellung „Bauhaus“	15	218	2	34	13	184
	87	1.171	19	315	68	856
Gesamtsumme KunstKulturQuartier	173	2.311	35	522	138	1.789

Altstadt						
RathausART	2	95			2	95
Sonderausstellung „Michael Wolgemut“ ¹²	1	40	1	40		
	3	135	1	40	2	95
Gesamtsumme der Abteilung Erwachsene und Familien	2.843	39.825	1.256	18.153	1.587	21.672

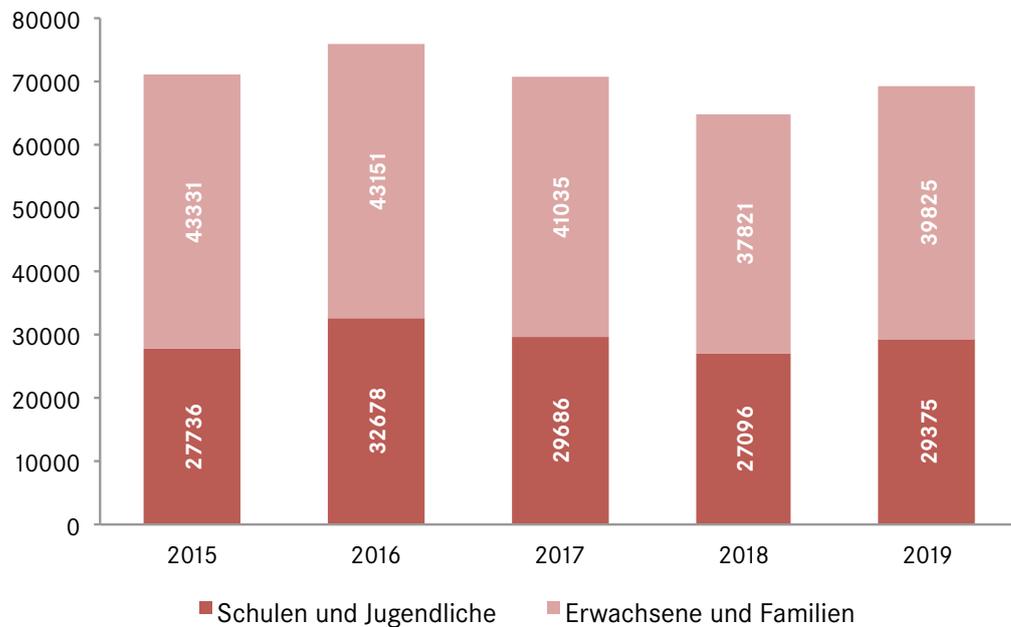
¹⁷ Führungen zum Museumsfest und am Internationalen Museumstag.

Statistischer 5-Jahres-Rückblick

Anzahl der Veranstaltungen



Anzahl der Teilnehmenden



Tagungsbericht „Wegweisend!“

„Wegweisend! Methoden und Formate für das Museum der Zukunft“ lautete der Titel der Jahrestagung des Bundesverbands Museumspädagogik e.V., die vom 7.–9. November im Germanischen Nationalmuseum stattfand. Neben dem Landesverband Museumspädagogik Bayern e.V. wirkte das KPZ als Mitveranstalter mit und übernahm vor Ort die Organisation und Koordination der Tagung.

Über 200 Museumspädagoginnen, Museumspädagogen und Kulturvermittelnde aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland gingen bei der Tagung der Frage nach, wie Bildung und Vermittlung im Museum des 21. Jahrhunderts aussehen sollten. Als Auftakt fanden am Donnerstagnachmittag Führungen zum Kennenlernen des Germanischen Nationalmuseums statt. Zudem versammelte sich der Arbeitskreis „Bildung und Vermittlung“ im Deutschen Museumsbund zum Herbsttreffen.

Am Freitag nahmen international erfahrene Expertinnen und Experten im Plenum eine Standortbestimmung vor und diskutierten das Verhältnis von Museen und ihrem Publikum. Sie loteten aus, wie neue Gewohnheiten und Ansprüche der Besuchenden das Museum verändern.

Anschließend stellten Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Museen und Bildungseinrichtungen bei insgesamt 21 halbstündigen Impulsveranstaltungen im sogenannten Praxisforum ihre Erfahrungen mit vielfältigen zeitgemäßen Formaten und Methoden zur Diskussion. Die Angebotspalette reichte dabei von kurzen sinnlichen Anregungen durch überraschende Erlebnisse bis zum szenischen Spiel zu einzelnen Museumsobjekten, von der Visualisierung von Führungen durch Grafiken und Symbole bis hin zu musealen Escape-Spielen oder einer dialogischen Schnitzeljagd mit WhatsApp.

Am Samstagvormittag unternahmen die Teilnehmenden schließlich Exkursionen in die Museen vor Ort. Bei Führungen lernten sie unterschiedliche vom KPZ betreute Häuser (Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Stadtmuseum im Fembo-Haus, Museum Industriekultur und Kunsthalle) aber auch das Jüdische Museum Fürth, das Museum für Kommunikation und das Neue Museum Nürnberg kennen, besuchten wichtige Sonderausstellungen im Germanischen Nationalmuseum und erhielten somit Einblick in die vielseitige museumspädagogische Vermittlungsarbeit vor Ort.

Zum Abschluss wurde im Rahmen einer Podiumsdiskussion der Frage nachgegangen, welche Chancen sich bieten und welche Folgen es hat, wenn die Museen ihre Besucherinnen und Besucher künftig noch stärker in den Blick nehmen.

Damit auch der persönliche Austausch bei der Tagung nicht zu kurz kam, fand am Freitagabend ein Empfang der Stadt Nürnberg im „Haus des Spiels“ statt. Hier ließen die Teilnehmenden den Abend bei einem fröhlichen Spieleabend ausklingen.



Drittmittelprojekte

Museumscurriculum



Dank der Unterstützung durch die Hildegard und Toby Rizzo-Stiftung sowie die HypoVereinsbank konnten im Schuljahr 2018/19 insgesamt 56 Klassen am Museumscurriculum für Grundschulen teilnehmen.

Jede Klasse besucht im Rahmen des Museumscurriculums kostenfrei fünf lehrplanbezogene museumspädagogische Veranstaltungen im Neuen Museum, im DB Museum und in den vom KPZ betreuten Museen. Alle Unterrichtseinheiten lassen sich auf Grund der Objektlage im Museum besser durchführen als im Klassenzimmer. Vom KPZ erarbeitete Impulse zur Vor- und Nachbereitung der museumspädagogischen Veranstaltungen bieten den Lehrkräften die Möglichkeit, die Einheiten in den Schulalltag der Klasse einzubetten.



Das seit der Erprobung im Schuljahr 2013/14 ungebrochene Interesse der Lehrkräfte am Museumscurriculum zeigt den Bedarf, Schülerinnen und Schüler am Bildungsort „Museum“ teilhaben zu lassen und die Bereitschaft vieler Lehrkräfte, bewusst einen Museumsschwerpunkt im Schuljahr zu setzen. Der Bildungsort „Museum“ ermöglicht nonformales, informelles Lernen und bietet ungewöhnliche Bildungserlebnisse an einem außerschulischen Ort der Überraschung, des Gesprächs und der eigenen (kreativen) Erfahrungen.

Feedbackbögen zu jeder Veranstaltung und eine umfassende Feedbackrunde helfen bei der stetigen Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Programme. Besonders die klassenweise gestaffelte Feedbackrunde bietet die Möglichkeit eines tiefergehenden Austauschs der Lehrkräfte untereinander und mit dem KPZ.

Soft Skills – Kultur weckt Talente



In Kooperation mit dem Neuen Museum Nürnberg, der Hochschule für Musik und freien Kulturschaffenden aus unterschiedlichen Bereichen ging das Projekt Soft Skills – Kultur weckt Talente in die achte Runde und konnte um das Modul Film erweitert werden. Unterstützt von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nürnberg förderte dieses besondere Programm die berufliche Orientierung von Mittelschülerinnen und Mittelschülern der 7. Jahrgangsstufe. Durch kulturelle Impulsveranstaltungen konnten persönliche Stärken und Schwächen erfahrbar gemacht und eigene Fähigkeiten entdeckt werden. Beides sollte die Persönlichkeitsentwicklung positiv beeinflussen und die Perspektiven in der Berufsorientierung schärfen.

Die Ausrichtung der Module in den Bereichen Bildende Kunst, Theater, Tanz, Körpersprache, Film und Musik war vorwiegend praxisbezogen. Neben der Vermittlung bereichsspezifischer Techniken wie kreativer Körperarbeit, Bildbetrachtung und -analyse oder szenischem Spielen wurde immer auch der Bezug zu den Soft Skills als wichtiger Aspekt der Berufsorientierung herge-

stellt. Daher sind die Module eher als Coaching verschiedener Fähigkeiten in Verbindung mit Kultur denn als Lektionen zu verstehen.

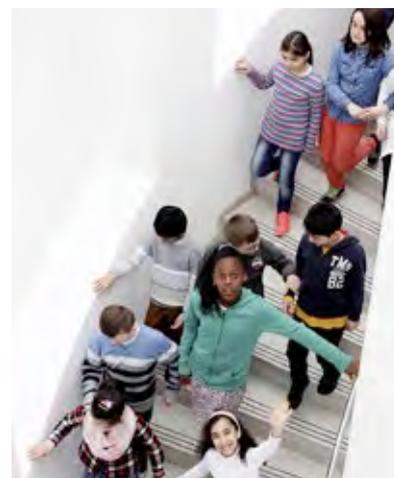
Nach dem erfolgreichen Abschluss der sieben Module, die sich über fünf Monate erstreckten und an denen sieben Mittelschulen mit sieben Klassen teilnahmen, erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Erfahrungen zu Beginn des darauffolgenden Schuljahres in einer kompakten dreitägigen Nachhaltigkeitsveranstaltung zu wiederholen und zu vertiefen.

Insgesamt nahmen 140 Schülerinnen und Schüler an 55 Veranstaltungen teil.

Angebote für Deutschklassen

Dank der finanziellen Unterstützung durch den Freistaat Bayern und die Bereitschaft der Museen, auf ihre Eintritte zu verzichten, konnten auch im Schuljahr 2018/19 die Angebote für Deutschklassen und Sprachintegrationsklassen kostenfrei durchgeführt und ausgebaut werden. Insgesamt 138 Gruppen nahmen diese speziellen Angebote im Schuljahr 2018/2019 in Anspruch. Die große Zahl zeigt, wie wichtig der außerschulische Lernort Museum gerade für diese Gruppen ist. Um möglichst vielfältige thematische Anknüpfungspunkte zu haben, werden die Angebote auf mehrere Museen verteilt und finden sowohl im GNM, im Kaiserburgmuseum, im Stadtmuseum im Fembo-Haus und im Museum Industriekultur statt.

Die museumspädagogischen Veranstaltungen verfolgen dabei vor allem zwei Ziele. Sie wollen einen angenehmen und anregenden Rahmen bieten für den Sprachunterricht, der bei den Deutschklassen an erster Stelle steht. Wortschatz lässt sich erfahrungsgemäß leichter lernen, wenn er in konkreten Situationen angewandt und geübt wird. Für diesen Rahmen bieten gerade Museen vielfältige Möglichkeiten. Ihre Präsentationen mit realen Objekten aus unterschiedlichen Zeiten wecken die Neugier und lassen sich spielerisch mit Worten kombinieren und in Beziehung setzen. Zugleich vermitteln Museen Einblicke in Kultur und Alltag der Menschen im Ankunftsland. Ob dieses einmal zur zweiten Heimat wird, wird die individuelle Entwicklung zeigen. Außerdem wurde durch den Vergleich mit ihrer „alten Heimat“ die eigene Identität der Schüler gestärkt. Für ein erstes kompaktes Kennenlernen in einem geschützten Raum eignet sich das Museum wie keine zweite Einrichtung. Auch deshalb werden die Angebote des KPZ für Deutschklassen so gut angenommen. Dieses Jahr lag ein Schwerpunkt auf der Evaluation und Befragung der Lehrkräfte, was sie an dem Museumsangebot für Deutschklassen besonders schätzen. Hier ein kleiner Auszug: „anderer Lehrraum statt Klassenzimmer“, „Die Schüler lernen auf spielerische Art viele großartige Kunstgegenstände kennen. Sie lernen Vieles über die deutsche Kultur und Epochen. Es ist eine große Hilfe, dass die Veranstaltungen kostenfrei sind, denn so kann jeder Schüler dabei sein.“, „Kinder entwickeln Wertschätzung“, „gutes Verhältnis von Theorie und Praxis durch einen kreativen Teil“, „Zugang zu Museen wird ermöglicht für viele Kinder aus bildungsfernen Familien. Wortschatz wird in einem anderen Kontext wiederholt, gelernt“, „... Die Kompetenz des KPZ auf dem Gebiet der Sprachvermittlung im Museum wird in Fachkreisen geschätzt und nachgefragt. Im Jahr 2019 gab es häufige



Hospitationsbesuche aus verschiedenen kulturellen Einrichtungen wie z.B. dem Staatstheater oder anderen Museen, womit ein reger fachlicher Austausch zu den Deutschklassen gegeben war.

Kreativraum in der Kunsthalle



Im Zuge der energetischen Sanierung der Kunsthalle Nürnberg konnte mit der Neueinrichtung des KreativRaums eine neue Basis für das künftige Vermittlungsprogramm in der Kunsthalle Nürnberg geschaffen werden, unterstützt durch eine Förderung der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg, die den gemeinsamen Förderantrag von KPZ und Kunsthalle bewilligt hatte. Neben bewährtem kreativem Arbeiten mit den unterschiedlichen künstlerischen Materialien wird ein Schwerpunkt künftig auf dem Arbeiten mit digitalen Medien liegen. Eine Ausstattung mit Tablets und passenden digitalen Stiften wurde von Contemporaries e.V., dem Förderverein der Kunsthalle Nürnberg, gesponsert. Die Ergebnisse können zukünftig auch über einen Tageslichtbeamer präsentiert werden.

Da sich zwar die Wiedereröffnung der Kunsthalle auf Oktober verschob, der KreativRaum jedoch bereits fertig eingerichtet war, konnte dieser bereits bei der Blauen Nacht für eine Buttonwerkstatt genutzt werden, die regen Anklang fand. Ebenso fand die einwöchige KuKuQ-Kreativwoche „Klicken, wischen, malen, schneiden“ größtenteils hier statt, dabei wurden erstmals die Tablets zum Zeichnen von den Kindern eingesetzt.

In einer eigenen Pressekonferenz am 18. September wurde der Raum im Beisein der Sponsoren vorgestellt.

Kooperationsprojekte

Fortbildungen der Bayerischen Museumsakademie

Bereits seit 2017 ist das KPZ als Kooperationspartner der Bayerischen Museumsakademie mit der Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Museumspädagogik beauftragt. Nachdem zunächst in den Jahren 2017 und 2018 fünftägige Veranstaltungen mit dem Titel „Zusatzqualifikation Museumspädagogik“ für Lehrkräfte in Mittelfranken vom KPZ durchgeführt worden waren, erweiterte sich das Angebot des KPZ für die Museumsakademie im Jahr 2019 deutlich. Nach konzeptionellen Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Museumsakademie und dem KPZ in München wurde vereinbart, dass das KPZ auch Halbtags- und Ganztagsseminare zu Themen rund um die Museumsvermittlung durchführen und sich damit als Anbieter von museumspädagogischen Fortbildungen in Nordbayern etablieren soll. Wie sonst auch in der Museumsakademie, so ist das Zielpublikum der KPZ-Kurse ein Breites und Heterogenes. Es reicht von Lehrkräften über Studierende, freiberufliche Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler

bis hin zu festangestellten Museumsfachkräften. Das KPZ konzipierte 2019 im Auftrag der Museumsakademie einen ersten Probelauf mit insgesamt 5 ganztägigen Seminaren, die von Februar bis November im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände und im Germanischen Nationalmuseum stattfanden. Themen waren neben einer allgemeinen Einführung in die Museumspädagogik auch die Geschichtsvermittlung sowie die Arbeit mit Schulklassen im Museum oder die Entwicklung von Führungsformaten für Erwachsene. Die neuen Seminare wurden sehr gut angenommen und waren fast alle mit 25 Teilnehmenden ausgebucht. Da die Rückmeldungen sehr positiv waren, ermutigen diese ersten Erfahrungen zur weiteren Zusammenarbeit im Jahr 2020.

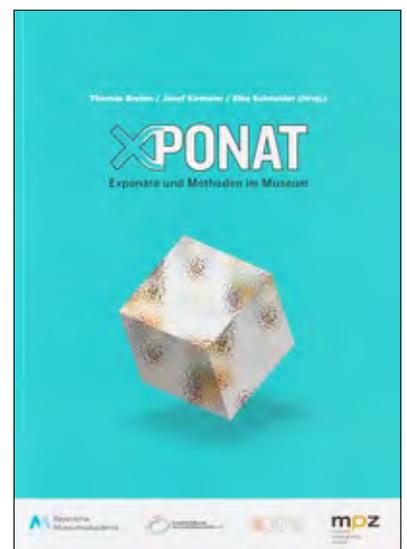


Methodendatenbank Xponat

Um flächendeckend eine abwechslungsreiche, adressatengerechte Vermittlungsarbeit zu fördern, haben die Bayerische Museumsakademie, der Bundesverband Museumspädagogik und das KPZ von 2016 bis 2019 die exponatsbezogene Methodendatenbank Xponat entwickelt. Die einzelnen Beiträge für die Datenbank, die von der Beauftragten der Bundesrepublik für Kultur und Medien gefördert wurde, verfassten museumspädagogisch qualifizierte Autorinnen und Autoren, die in unterschiedlichen Museumstypen und Fachdisziplinen tätig sind. Die Datenbank zeigt anhand von einzelnen Exponaten beispielhaft, wie die vielfältigen Vermittlungsmethoden in Museen erfolgreich eingesetzt werden können.

Die Datenbank ist zwar fertiggestellt, wird aber durch das Museumspädagogische Zentrum München (MPZ) kontinuierlich weitergepflegt und auch in Zukunft erweitert.

Zum vorläufigen Abschluss des Projekts veröffentlichten die beteiligten Institutionen einen Sammelband, in dem Autorinnen und Autoren der Bayerischen Museumsakademie sowie aus dem KPZ und dem MPZ in verschiedenen Aufsätzen die Datenbank, deren Intention und Nutzung vor dem Hintergrund aktueller museumspädagogischer Fragestellungen vorstellen und erläutern.



Youpedia

Jugendlichen einen selbstbestimmten und partizipativen Zugang zu Kultur und Geschichte zu verschaffen, ist das Ziel des Bildungsprojekts YOUPIEDIA, das in einer Kooperation der Klassik Stiftung Weimar und des Deutschen Jugendherbergswerks entwickelt wurde.

Junge Menschen setzen sich dabei kreativ und gegenwartsbezogen mit den historischen Artefakten eines Ortes auseinander und erkunden kulturelle Denkmäler im öffentlichen Raum, in Museen und Gedenkstätten. Im Zentrum stehen die Sichtweisen der Jugendlichen auf kulturgeschichtliche Themen und der Bezug zur eigenen Lebenswelt. Dazu gehört heutzutage selbstverständlich auch die Nutzung des Internets und mobiler Geräte wie Smartphones oder Tablets. Die Teilnehmenden setzen sich im Projekt mit selbstge-

wählten Themen kreativ auseinander und können ihr Wissen und ihre Interpretationen wiederum anderen Jugendlichen auf der projekteigenen Webseite youpedia.de vermitteln.

Als Kooperationspartner des Projektes YOUPEdia entwickelte das KPZ in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Parabol e.V. zwei Pilotprojekte und erprobte diese mit Testgruppen. Für das Museum Industriekultur entstand das Konzept „Roadmovie, Teaser und Geschichten von der Straße: Der Museumsbesuch als Kinoerlebnis“, das verschiedene Lebens- und Arbeitsräume sowie die Museumsstraße im Museum Industriekultur als mögliche Filmkulissen in den Mittelpunkt rückte. Als Pilotgruppe besuchte der Wahlkurs Szenisches Gestalten der FOS BOS Weißenburg in einem zweitägigen Workshop das Museum Industriekultur und machte sich unter museumspädagogischer Anleitung mit den grundlegenden Inhalten, Objekten und der Raumsituation im Museum vertraut. In Kleingruppen entwickelten sie – begleitet von einer Museumspädagogin und zwei Medienpädagogen – eigene Storyboards für einen Trailer und verwirklichten diesen mit iPads und der Trailerfunktion von iMovie. Es entstanden vier ganz unterschiedliche Trailer, bei denen die verschiedenen Exponate und Räume des Museums als Kulissen dienten und teilweise wesentliche Elemente der Geschichte waren. Zur Präsentation konnten die Trailer auf der großen Leinwand im hauseigenen Museumskino gezeigt werden.

Für die Kunstvilla erstellte das KPZ das Konzept „Mach die Kunstvilla hörbar“ für Audio-Beiträge, das mit zwei unterschiedlichen Klassen an jeweils einem Vormittag (8. Klasse Gymnasium und 12. Klasse FOS) getestet wurde. An ein Kennenlernen der Technik für Audioaufnahmen schloss sich ein Erkunden der Kunstvilla an, um den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über die Geschichte des Hauses, die Architektur und die Dauer- sowie Sonderausstellung zu geben. In Kleingruppen arbeiteten sie ein selbstgewähltes Thema aus, nahmen ihre Hörgeschichten auf und schnitten sie selbst. Dabei konnte es sich um ein Kunstwerk, ein Element der Architektur oder Details zur Geschichte des Hauses handeln. Abschließend wurden die Beiträge gemeinsam in der Kunstwerkstatt präsentiert.

Fit für Inklusion

Das KPZ ist neben 13 weiteren Kooperationspartnern beim Projekt „Fit für Inklusion“ aktiv. Ziel des mehrjährigen Projekts ist es, Dienstleister, Geschäfte und Freizeitanbieter in Nürnberg für das Thema „Inklusion“ zu sensibilisieren. Es sollten Denkanstöße gegeben werden, um Veränderungen für mehr Barrierefreiheit auf den Weg zu bringen. Das Projekt konnte mit finanzieller Unterstützung der Aktion Mensch bis zum Mai 2020 verlängert werden.

Es bildete sich im Laufe der letzten drei Jahre ein Netzwerk aus Akteuren, die sich gegenseitig im Bereich der Barrierefreiheit und Teilhabe unterstützen. Daraus ergab sich beispielsweise eine Begehung und Testung der Inhalte des inklusiven Medienguides des GNM für Rollstuhlfahrer und Gehörlose.

Der Nürnberger KulturRucksack

Im Rahmen des „Kulturrucksacks“ waren auch in diesem Jahr, in den Schuljahren 2018/19 und 2019/20, wieder zahlreiche Schulen in den verschiedenen vom KPZ betreuten Museen. Die Angebote des Nürnberger Kulturrucksacks sind Kulturausflüge zu Theater-, Museums-, Konzert-, Ausstellungs-, Lesungs- und Tanzveranstaltungen. Das KPZ war wiederum Kooperationspartner für die Organisatoren, das Gostner Hoftheater und das Theater Mumpitz.

Im vergangenen Jahr besuchten 27 Klassen von Nürnberger Grund-, Mittel- und Förderschulen das Germanische Nationalmuseum, 22 Klassen die Kunstvilla und 31 Klassen das Museum Industriekultur. Ein inhaltlicher Schwerpunkt war die Kunstvermittlung in der Kunstvilla und im Germanischen Nationalmuseum. Die Angebote „Das Porträt“ und „Feuervogel und Wüstenkind“, ein Skulpturenrundgang, ermöglichten im GNM Kunstbetrachtungen mit praktischem Kreativteil. In der Kunstvilla gestalteten die Schülerinnen und Schüler in der „Landschaftswerkstatt“ ihr eigenes Landschaftsbild nach Betrachtung ausgewählter Werke aus der Sammlung. Im Museum Industriekultur konnten die Lehrkräfte zwischen technischen und kulturhistorischen Angeboten wählen: „Ständig unter Strom“, im Schulmuseum sowie „Ein gutes Kind gehorcht geschwind“ und „Videospiele“.



Neue Tour im Mediaguide des Germanischen Nationalmuseums

Der Mediaguide des Germanischen Nationalmuseums wird seit 2010 in Kooperation mit der Firma Linon Medien und dem KPZ entwickelt. Derzeit wird die Weiterentwicklung durch eine im Rahmen des „Aktionsplan Vermittlung“ der Leibniz Gemeinschaft vom GNM ans KPZ delegierte Mitarbeiterin betreut.

Im Berichtsjahr wurde das Layout des Mediaguides grundlegend modernisiert und nutzerfreundlicher gestaltet. Außerdem wurde die Tour „Das GNM in einer Stunde – 600.000 Jahre in 60 Minuten“ implementiert. In der neuen



Tour wird den Besuchenden – erstmals mittels einer Mediaguidetour – die Aufgabe und Bedeutung des GNM als kulturhistorisches Museum nahe gebracht. Neben Highlightobjekten wurden gezielt auch solche ausgewählt, die stellvertretend für große Themen der Kulturgeschichte stehen, wie Religion, Politik oder künstlerische und technische Entwicklung. Die Kulturgeschichte bildet das Narrativ, das die Objekte miteinander verbindet. An der Konzeption und inhaltlichen Gestaltung waren mehrere Sammlungsleiterinnen und Sammlungsleiter des Museums beteiligt. Zudem wurde mittels Besucherbefragungen die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen optimiert und die Wegeführung (mittels Wegefotos) getestet.

Um die Nutzergruppe für den Mediaguide zu erweitern, wurde diese Tour in mehrere Sprachen übersetzt und ist mittlerweile neben Deutsch auch in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Türkisch und Chinesisch verfügbar.

Die Marketingabteilung des GNM unterstützte diese Neueinrichtung, indem in verschiedenen Medien, z.B. in einem Informationsflyer zum Christkindlesmarkt, speziell auf dieses neue Angebot hingewiesen wurde.

Die Ausleihzahlen des Mediaguides stiegen deutlich an: Im Vergleichszeitraum vom 01. Mai bis 11. Juni 2019 wurde 396 mal ein Guide ausgeliehen, nach der Einführung der neuen Tour gab es zwischen dem 14. Oktober und dem 24. November 2019 857 Ausleihen. Dies ist eine Steigerung der Ausleihzahlen um 116%.

Volontärsakademie Bayern

Am 14. und 15. März tagte die Volontärsakademie Bayern in Nürnberg unter der Überschrift „Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit“ im Museum für Kommunikation und im Germanischen Nationalmuseum. Nach einer Einführung in die Bildungs- und Vermittlungsarbeit der Landesstelle nichtstaatliche Museen in Bayern, der Vorstellung der Vermittlung im Museum für Kommunikation Nürnberg und einem Bericht aus Volontärssicht aus dem Neuen Museum Nürnberg, schloss sich ein Vortrag über Inklusion im Museum an. Dann fand im GNM der Workshop „Vermittlung“ mit einer Einführung in die Arbeit des KPZ im Aufseßsaal und der Sammlung „Renaissance, Barock, Aufklärung“ statt. Der Schwerpunkt des Workshops lag bei den Methoden der Vermittlung und nicht bei der Wissensvermittlung im Museum, und so wurden die Teilnehmenden nach einer Einführung ins Thema mit verschiedenen Beispielen in zehn Kleingruppen aufgeteilt, denen jeweils ein Kunstwerk in der Sammlung „Renaissance, Barock, Aufklärung“ zugeteilt wurde. Der Auftrag lautete, gemeinsam eine museumspädagogische Einheit zu dem zugeteilten Exponat zu entwickeln. Jede Gruppe war mit einem Übersichtsplan ausgestattet und einem vorbereiteten Formular, in dem die wichtigsten Punkte zur Entwicklung einer Vermittlungsmethode in der Museumspädagogik eingetragen werden konnten. Nach einer Kaffeepause wurden die entwickelten Ergebnisse der ganzen Gruppe vorgestellt.

Am zweiten Tag der Tagung wurden die Themen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und digitale Strategien für Museen vorgestellt. Am Nachmittag wurde

ein moderiertes Onlinegame zum Thema „Digitalisierung im Kulturbetrieb“ angeboten. Nach einer Abschlussdiskussion und einem Resümee schloss die Veranstaltung.

Kulturfreunde

Das KPZ führte auch in diesem Jahr die bestehende Kooperation mit den Kulturfreunden des ZAB fort. Seit 2010 können Kindergarten- und Hortkinder gemeinsam mit ihren Eltern am Ehrenamtsprojekt „Kulturfreunde“ teilnehmen. Das Projekt fördert die kulturelle Teilhabe von Familien, die bisher kaum oder nur wenig Zugang zu kulturellen Angeboten haben. Ausgewählte Kinder und Eltern der teilnehmenden Kindergärten und Horte erhalten mindestens vier Mal pro Kita-Jahr das Angebot, eine Nürnberger Kultureinrichtung zu besuchen. Dank der Fördergelder ist dies für die Familien kostenfrei.

Die Kulturfreunde können derzeit Angebote in sechs verschiedenen, vom KPZ betreuten Häusern wahrnehmen: Das Germanische Nationalmuseum, das Museum Industriekultur, das Spielzeugmuseum, das Stadtmuseum im Fembo-Haus, das Tucherschloss und die Kunstvilla bieten Programme für den Kooperationspartner an.

Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz im September in den Räumen des KPZ wurden das Projekt und die Zusammenarbeit noch einmal vorgestellt und ein Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2020 gegeben. Dank eines neuen Förderers ist der Fortgang des Projektes und die Kooperation mit dem KPZ weiterhin gesichert.

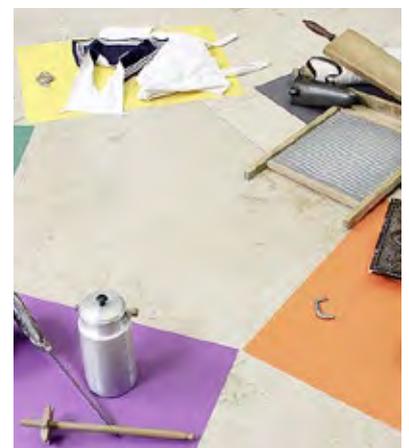
Zeitgleich gingen die Kinder und Eltern der Kindertagesstätte Verklärung Christi auf eine Entdeckungstour durch das Germanische Nationalmuseum. Bei der Veranstaltung „Spiel mit dem Drachen“ gestalteten die Kinder Schattenfiguren, die sie den Journalistinnen und Journalisten im Anschluss stolz präsentierten.



Kooperation mit NEST

Im Jahr 2019 konnte eine besondere Kooperation mit dem Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST), das beim IPSN angesiedelt ist, angebahnt werden. Im Rahmen von NEST sind 50 ehrenamtliche Elternlotsinnen und Elternlotsen mit Migrationshintergrund an insgesamt 30 Partnerschulen tätig. Aufgabe der Ehrenamtlichen ist die Unterstützung von Eltern mit Migrationshintergrund und deren Kommunikation mit den Schulen.

Die Elternlotsinnen und Elternlotsen wirken als Multiplikatoren sowohl in den Schulen als auch in Gruppen von Menschen mit Migrationshintergrund. Ein Ziel der Kooperation ist es, diesen wichtigen Multiplikatoren die Nürnberger Museumslandschaft näher zu bringen. Das KPZ organisiert deshalb für die Beteiligten monatlich zwei Führungen zum Kennenlernen der unterschiedlichen Museen. Zudem wurde ihnen im Rahmen einer eigenen Veranstaltung das vielseitige lehrplanbezogene Schulprogramm des KPZ vorgestellt.



NEST betreut aktuell ehrenamtlich 15 Elterncafés, in denen sich Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund treffen. Für diese Elterncafés organisierte das KPZ dialogische Führungen in deutscher Sprache im Germanischen Nationalmuseum, im Stadtmuseum im Fembo-Haus, im Museum Industriekultur und in der Kunstvilla. Die KPZ-Museumspädagoginnen und Museumspädagogen passten dabei das sprachliche Niveau der Führungen an die Sprachkenntnisse der jeweiligen Gruppe an. Schließlich unterstützt NEST auch die Eltern und Angehörigen von geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Für deutschlernende Eltern veranstaltete das KPZ im Jahr 2019 einige interaktive dialogische Führungen im Germanischen Nationalmuseum, im Stadtmuseum im Fembo-Haus und im Museum Industriekultur, die teilweise von NEST-Elternlotsinnen und Elternlotsen gedolmetscht und muttersprachlich unterstützt wurden.

Neue und besondere Vermittlungsangebote

Neues Programm in der Kunsthalle



Zur Wiedereröffnung der Kunsthalle Nürnberg nach der Sanierungsphase entwickelte das KPZ ein weitgehend neues, ideenreiches Programm, das neben bewährten Formaten einen Schwerpunkt auf digitale Angebote legt. Die neuen Angebote gibt es künftig für Klein und Groß: Für Kinder und Jugendliche steht das Fördern der digitalen Kompetenz im Vordergrund. In einer Weihnachtswerkstatt für junge Besuchende wurden analoge Requisiten und digitale Möglichkeiten kombiniert, um ganz individuelle Weihnachtskarten zum Mitnehmen zu gestalten. Für Schulklassen ab der 8. Klasse wurde ein Format getestet, das das Kuratieren von Ausstellungen zum Thema hat. Mit der Möglichkeit, selbst eine gezielte Auswahl, Kombination und Platzierung von Kunstwerken und eigenen Fotos der Ausstellung zu treffen, wird künftig die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Themen gefördert. Nach einer Erprobung im Herbst 2019 wird dieses dauerhafte digitale Format ab Februar 2020 angeboten. Für Schüler und Schülerinnen bis zur 6. Klasse gibt es dies in analoger Form.

Für Erwachsene bot die neue Workshop-Reihe „Kunst & Kreativ“ Anregungen, das in der Ausstellung Gesehene anschließend gestalterisch zu vertiefen, je nach Thema mit analogen oder digitalen Mitteln. Kunst wurde damit durch das eigene schöpferische Tun begreifbar gemacht – im wahrsten Sinne des Wortes. Der Workshop „Kreativ mit dem Tablet“ richtete sich hingegen an Seniorinnen und Senioren, die die künstlerisch-kreativen Möglichkeiten auf dem Tablet ausprobieren und sich damit auch neue digitale Kompetenzen aneignen wollten.

Doch auch das „analoge“ Angebot wurde durch die neuen Räumlichkeiten erweitert. Nicht nur die Augen, sondern vor allem die Hände waren beim Angebot „The Active Visitor“ gefragt. Die Ausstellung konnte – musste aber nicht – als Inspiration für die eigene Kreativität dienen. Gezeichnet, skizziert

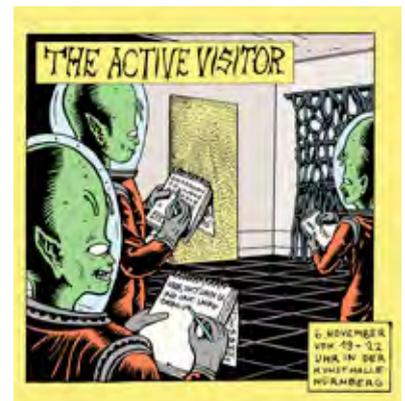
und notiert wurde gemeinsam, ohne Anleitung, im Gespräch oder ganz für sich.

Weniger ist manchmal mehr: das Format „Spot on...“ legte das Augenmerk auf eine intensive Bildbetrachtung weniger, individuell ausgewählter Werke, um sich ganz gezielt auf diese einzulassen.

Der beliebten „Klassiker“ der regelmäßigen Sonntagsführungen um 11 Uhr wurde um zwei weiterführende Angebote zur gleichen Zeit bereichert: Beim „Who is Who der zeitgenössischen Kunst“ wurde einmal im Monat die aktuelle Ausstellung in einen umfassenderen künstlerischen Kontext eingebettet. Miteinander über die ausgestellten Werke ins Gespräch zu kommen, war an jedem ersten Sonntag im Monat bei „Kunst & Kaffee“ möglich, bei dem sich ein gemeinsamer Kaffee im Foyer der Kunsthalle an die Führung anschloss. Für alle, die diesen Austausch abends in lockerer Kneipenatmosphäre bevorzugten, war die Veranstaltung „Kunst & Kater“ ideal. Nach einer Kurzführung zu ausgewählten Objekten der Ausstellung traf man sich noch zum Gespräch in einem nahegelegenen Lokal.

International ging es bei den fremdsprachigen Führungen zu: Neben Führungen in russischer Sprache wurden auch öffentliche Führungen in englischer Sprache angeboten. Darüber hinaus gab es wie bisher einmal pro Ausstellung sonntags um 16 Uhr eine Führung für Gehörlose und Hörgeschädigte. An neugierige ältere Kunstinteressierte richtete sich die Reihe „Nachgefragt. Was Sie schon immer über zeitgenössische Kunst wissen wollten“ mit Kunstgesprächen bei Kaffee und Kuchen. Für die junge Generation luden Studierende zum „Art Date“ ein, einer interaktiven Führung für Studierende aller Fachrichtungen. Für Schulklassen der Oberstufe gab es die Möglichkeit einer Gesprächsführung zur verborgenen Schönheit der ausgestellten Werke. Viele dieser Angebote waren auch für individuelle Gruppen buchbar.

Bereits am Eröffnungswochenende konnten Besucherinnen und Besucher kostenlos einige der neuen Formate testen, dazu gaben Live-Speaker Auskunft über die Kunstwerke und die Sanierungsmaßnahmen in der wiedereröffneten Kunsthalle.



Rathaus und Lochgefängnisse

Die buchbaren Gruppenführungen im Rathaus und in den Lochgefängnissen entwickelten sich 2019 zu einem Publikumsrenner. Infolge der großen Nachfrage bot das KPZ auch wieder Führungen für Einzelbesucher an den Wochenenden an, die sehr gut besucht wurden. Auf Grund dieser Erfahrungen soll das Angebot an öffentlichen Führungen im nächsten Jahr weiter ausgebaut werden. Gut angenommen wurde auch eine neue öffentliche Führung, bei der an ausgewählten Sonntagen das gesamte „Alte Rathaus“ besichtigt werden konnte. Der Rundgang führte durch sieben Jahrhunderte Nürnberger Rathausgeschichte in die mittelalterlichen Lochgefängnisse, in den Großen Rathaussaal, den „Schönen Saal“ mit seinen prächtigen Deckengemälden, zu den Porträts wichtiger Stadtoberhäupter, in den modernen Sitzungssaal des Nürnberger Stadtrats und endete auf einem der Rathautürme mit einem einzigartigen Ausblick über die Stadt.



Auch das neue Schulklassenprogramm mit dem Titel „Von Ratsherren, Richtern und Räubern“ erfuhr großen Zuspruch. Allerdings waren die interaktiven Stelen in der Ehrenhalle, an denen die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen selbstständig arbeiten, zeitweise abgebaut und häufig nicht zugänglich. Deshalb konnten des Öfteren keine bzw. nur modifizierte Veranstaltungen mit Schulklassen stattfinden.

Das KPZ plant das Rathaus im nächsten Jahr als Zentrum der kommunalen Selbstverwaltung für Schulklassen der Mittel- und Oberstufe im Rahmen des Sozialkundeunterrichts zu erschließen. Dazu wurde ein Rundgang konzipiert, bei dem gezeigt werden soll, wie die Kommune mit den Referaten, Behörden und Ämtern aufgebaut ist, welche Stellung der Oberbürgermeister hat und was die Aufgaben des Nürnberger Stadtrats sind. Im Anschluss soll die Klasse ein direktes Gespräch mit einer Entscheidungsträgerin oder einem Entscheidungsträger, einer Stadträtin oder einem Stadtrat aus einer der Nürnberger Stadtratsfraktionen führen.

Woche der Brüderlichkeit

Bereits seit 1952 veranstalten die Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit die sogenannte Woche der Brüderlichkeit. 2019 fand die zentrale Eröffnung am 10. März im Staatstheater Nürnberg statt. Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Franken war Ausrichter der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit und organisierte unter dem Titel „Mensch, wo bist Du? Gemeinsam gegen Judenfeindschaft“ ein umfangreiches Jahresprogramm zum Thema Toleranz in ganz Franken mit zahlreichen Kooperationspartnern, darunter auch das KPZ. Führungen und Kinderführungen im Germanischen Nationalmuseum, im Stadtmuseum im Fembo-Haus, im Tucherschloss und in der Straße der Menschenrechte bereicherten somit das Begleitprogramm, darunter die mehrteilige Führungsreihe „Pfad der Toleranz“ im GNM. Die religionspädagogische Arbeit des KPZ mit den Führungsformaten zur interreligiösen Bildung und Verständigung wurde in dem Workshop „Was glaubst denn Du?“ für Lehrkräfte und allgemein Interessierte am 22. Mai der Öffentlichkeit vorgestellt.

Vermittlung und Projekte zur Ausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige“



Das KPZ war zusammen mit Mitarbeiterinnen des Aktionsplans Vermittlung im Germanischen Nationalmuseum an der Konzeption der Ausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige“ beteiligt und konnte sich insbesondere bei der Gestaltung der interaktiven Stationen in der Ausstellung mit einbringen. Auch in die Textredaktion der Ausstellungstexte war das KPZ involviert. Zwei Stationen wurden maßgeblich vom KPZ umgesetzt und im Ausstellungskatalog beschrieben: die interaktive Feedback-Station am Ausgang und der sogenannte „Paradiesraum“ im letzten Abschnitt der Ausstellung. Bei der Feedback-Station wurde das Helden-Thema der Ausstellung in die Gegenwart übertragen, indem die Besucherinnen und Besucher im über-

tragenen Sinne Lorbeeren für ihre „großen“, „kleinen“ und „falschen“ Helden des Alltags vergeben konnten, indem sie Nachrichten auf Karten hinterließen. Diese Station wurde intensiv genutzt und rezipiert – und es entstand damit ein reger Austausch des Publikums über Werte und die Frage, welche Personen wir heute als Helden oder Antihelden feiern bzw. ablehnen. Der „Paradiesraum“ bestand in einem weißen, hell erleuchteten Raum inmitten der Ausstellung, in dem eine Klanginstallation zu hören war. Hier waren einerseits Zitate von Religionswissenschaftlern des Christentums, des Buddhismus und des Islam zum Thema Jenseitsvorstellungen in den verschiedenen Religionen zu hören. Diese wurden ergänzt durch die Stimmen von Kindern, die ihre ganz persönlichen Vorstellungen vom Paradies schilderten. In einer spannungsvollen, teilweise auch berührenden oder unterhaltsamen Collage traf so die seriös-wissenschaftliche Fachkenntnis auf die unverfälschte kindliche Sichtweise zum Thema Leben nach dem Tod. Die Kinderstimmen wurden im Rahmen eines KPZ-Projekts dokumentiert, welches in Kooperation mit der Nürnberger Holzgartenschule durchgeführt wurde. Dabei sollte die Annäherung an das schwierige Thema möglichst sensibel und fantasievoll geschehen und bei den Kindern vorhandene Vorstellungen wachgerufen werden. Diese wurden zunächst mit Methoden des kreativen Schreibens verschriftlicht und anschließend mit Collagen und Aquarellzeichnungen bildlich gestaltet. Im Anschluss daran fanden dann die Interviews statt, aus denen die Zitate für die Klangcollage gewonnen wurden. Das Schulprojekt mündete in einer gut besuchten Ausstellungseröffnung eigens für die beteiligten Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern am 10. April, zu der einer der Kuratoren der Ausstellung die Teilnehmenden begrüßte. Im Foyer des KPZ waren während der Ausstellung Zitate und Zeichnungen aus dem Paradies-Projekt mit der Holzgartenschule zu sehen.

Das Vermittlungsprogramm zur Ausstellung „Helden Märtyrer Heilige“ umfasste öffentliche Ausstellungsrundgänge, Themen- und Kuratorenführungen, ein spezielles Schulprogramm (siehe den nächsten Beitrag) sowie eine Reihe von drei interreligiösen Begegnungen. Dabei wurde der interreligiöse Ansatz des „Paradiesraums“ in der Ausstellung weiter verfolgt, indem verschiedene Themen der Ausstellung mit christlichen und muslimischen Gesprächspartnern diskutiert wurden. In Kooperation mit dem Bildungszentrum Köprü-Die Brücke, dem Caritas-Pirckheimer-Haus und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg konnten drei anspruchsvolle Begegnungen mit verschiedenen Gesprächspartner*innen durchgeführt werden. Am 3. Juli sprachen zwei Referenten von Der Brücke über das Thema des heldenhaften Todes und den Begriff des Märtyrers, am 10. Juli beleuchteten ein christlicher Theologe und ein Islamwissenschaftler die christliche und die muslimische Sicht auf das Paradies, und am 24. Juli diskutierten Religionspädagoginnen von Der Brücke über starke Frauen in interreligiöser Perspektive.



Religionspädagogik in der Ausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige“



„Jesus als Vorbild“, „Jesus als Held“ und „Wofür lohnt es sich zu leben?“, lauteten die drei Angebote für Schulklassen und kirchliche Gemeindegruppen in der Ausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige“ im Germanischen Nationalmuseum.

Beim Rundgang durch die Ausstellung wurden die Kinder und Jugendlichen in die Welt und Glaubensvorstellungen der Menschen im Spätmittelalter eingeführt. Damals wurde Jesus als Vorbild und Held angesehen und auch seine Nachfolger, die Heiligen und Märtyrer, wurden verehrt. An einigen Stellen wurde durch Körperübungen zum Nachspüren eingeladen, wie zum Beispiel beim Palmesel. In Zweiergruppen blieb immer ein Kind stehen und der/die andere ging in die Hocke. Dadurch spürten die Kinder, dass ein Gespräch mit jemandem, der einem direkt in die Augen blickt, sehr viel angenehmer ist, als wenn man nach oben aufschauen muss. Sie entdeckten selbst, was gemeint war mit: „Jesus wollte den Menschen auf Augenhöhe begegnen, deshalb kam er auf dem Esel und nicht auf einem Pferd daher.“

Außerdem wurden an geeigneten Stellen immer wieder Anknüpfungspunkte zur Lebenswelt der Kinder aufgezeigt. Dafür eigneten sich Superheldengeschichten wie Ironman, Avatar, Spiderman oder Batman. In diesen Geschichten geht es auch immer um die Rettung der Welt und dass Helden sich Bewährungsproben stellen müssen. Die Kinder konnten dadurch nachvollziehen, dass die Faszination von Vorbildern und Helden bis heute ungebrochen ist.

Bei den Angeboten „Jesus als Vorbild“ und „Jesus als Held“ konnten die Kinder und Jugendlichen nach dem Rundgang durch die Ausstellung, in einem der KPZ-Räume kreativ werden. Es wurde im Gespräch gesammelt, was Vorbilder und Heldinnen oder Helden ausmacht und wen wir heute als solche sehen, zum Beispiel: „der Freund, der an Heiligabend Schlafsäcke an Obdachlose verteilt“, „der Gründer der Pfadfinder“ oder „die Mutter“. Daraufhin gestalteten die Teilnehmenden das Attribut zum jeweiligen Vorbild. Alle Attribute wurden dann zu einer bunten Girlande zusammengefasst. Oder die Schüler staffierten sich gegenseitig mit Hilfe von großen Papierrollen mit den wichtigsten Utensilien ihres Helden oder ihrer Heldin aus und präsentierten sich.

Beim Angebot „Wofür lohnt es sich zu leben?“ tauschte man sich im Anschluss an den Rundgang durch die Ausstellung in Kleingruppen über weiterführende Fragen aus, wie zum Beispiel:

- Ein Märtyrer ist bereit für seinen Glauben zu sterben. Warum?
- Gibt es heute noch Heilige? Was ist dir heilig?
- Zu seinen Überzeugungen stehen, ja, aber wo ist meine Grenze?

Nach der Phase des Austausches konnten sich die Schülerinnen und Schüler im KPZ-Foyer mit ihrer Antwort auf die Frage „Wofür lohnt es sich zu leben?“, verewigen. Besonders häufig wurden dabei Familie und Freunde genannt, aber es gab auch andere Antworten, wie z.B.: für den Frieden, Glaube, für tolle Erlebnisse, Spaß, Freiheit, um glücklich zu sein, um Großes zu erreichen, für ein faires und gerechtes Miteinander.

Wissenschaftsvermittlung in der Ausstellung „Abenteuer Forschung“

Das Thema Wissenschaftsvermittlung stand im Zentrum der Aktivitäten des KPZ für die Ausstellung „Abenteuer Forschung“ im Germanischen Nationalmuseum. Die Ausstellung thematisierte die verschiedenen Arbeitsbereiche im Forschungsmuseum der Leibniz Gemeinschaft und ermöglichte vielfältige Blicke hinter die Kulissen. Themen waren unter anderem Objekte und deren Geschichten, die kunsttechnologischen Untersuchungs- und Präventionsverfahren des Instituts für Kunsttechnik und Konservierung, aktuelle Forschungsprojekte des Museums sowie gesellschaftliche Megatrends, verbunden mit der Frage, welche gesellschaftliche Relevanz ein Forschungsmuseum heute haben kann. Ein Fokus der Marketingstrategie des GNM war es, den persönlichen Zugang zu erleichtern, indem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums Gesicht zeigen und von ihrer Arbeit berichten sollten. Von Seiten der Vermittlung wurde diese persönliche Seite der Wissenschaftskommunikation durch mehrere neue Formate unterstützt, die die Begegnung und das Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Museums ermöglichten. Dazu gehörten Kurzführungen in der Mittagspause („Forschung in der Pause“), Themenführungen sowie die Gesprächsreihe „Forschung in der Lounge“. Für diese wurde ein Raum der Ausstellung genutzt, der mit Hockern und Sitzkissen als Ruhe- und Lesebereich eingerichtet worden war. Auch gab es hier eine kleine Bühne mit zwei Sesseln für die Gesprächspartner sowie einen Monitor, um Bilder und Präsentationen zu zeigen. Von Mitte September bis Ende November fanden zehn Gespräche in der Lounge statt, die jeweils als Interview konzipiert waren und das Publikum zum Dialog ermutigten. Themen waren u.a. die Erweiterung des Tiefdepots, die anstehende Neugestaltung der Dauerausstellung „Handwerks- und Medizingeschichte“, aktuelle Forschungsprojekte, Kleidung als Forschungsthema sowie die Projekte von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern eines von der VW-Stiftung geförderten Stipendiaten-Kollegs von GNM und Friedrich-Alexander-Universität. Die Reihe etablierte sich zunehmend gut innerhalb der Besucherschaft und zog schnell ein regelmäßig wiederkehrendes, diskutierfreudiges Publikum an. Sehr beliebt war daneben die vom KPZ initiierte Rätselvitrine mit einem unbekanntem Objekt, das „Ding aus dem Depot“. Pro Monat wurde ein Objekt ohne Beschriftung in der Rätselvitrine ausgestellt, dessen Funktion und Identität das Publikum erraten sollte. Auf Postkarten sowie im Rahmen einer Aktion auf Facebook konnten die Teilnehmenden ihre Meinung dazu abgeben, am Ende eines jeden Monats erfolgte die Auflösung bei einer Kurzführung mit den zuständigen Kuratorinnen und Kuratoren sowie auf Facebook. Diese Aktion bezog das Publikum aktiv mit ein, es kam zu regen Diskussionen vor der Vitrine und zu jeweils 200-300 Rückmeldungen allein auf den Karten, die mit wenigen Ausnahmen von einer ernsthaften, neugierigen und kenntnisreichen Auseinandersetzung mit den unbekanntem kulturhistorischen Artefakten zeugten. Die zentrale Veranstaltung zur Wissenschaftsvermittlung innerhalb der Ausstellung „Abenteuer Forschung“ war allerdings die Lange Nacht der Wissenschaften im GNM am 19. Oktober. An dieser Großveranstaltung in der Metropolregion beteiligte sich das GNM zum zweiten Mal nach 2017. Mit einer deutlichen Steigerung



im Vergleich zur vorherigen Teilnahme konnten knapp 800 Besucherinnen und Besucher gezählt werden. Das Programm beschränkte sich auf die Sonderausstellung und bot hier neben Gesprächen in der Lounge auch Kurzführungen sowie die Möglichkeit, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Museums, die als Live Speaker vor Ort waren, ins Gespräch zu kommen. Das Publikum zeigte sich von der Veranstaltung sehr interessiert, und die Gespräche waren bis zum Ende der Wissenschaftsnacht um 1.00 Uhr morgens lebhaft und interessiert. Die persönliche Ausrichtung der Wissenschaftsvermittlung zu Ausstellung „Abenteuer Forschung“ mit vielen Gesprächs- und Begegnungsmöglichkeiten innerhalb des Programms darf als Erfolg bewertet werden, da der Blick hinter die Kulissen des Forschungsmuseums viele Teilnehmende begeistert hat. Die faszinierende Breite der Forschungsleistung des GNM und der Auftrag als Forschungsmuseum konnten erstmals einem breiten Publikum vermittelt werden, wozu die persönliche Vermittlung einen wichtigen Baustein lieferte. Dazu gehörten auch spezielle Schulangebote und Familienführungen, die die Arbeit eines Museums auch für ein jüngeres Publikum erschlossen.

Neues Programm „Zeit mit Franz Marc. Exklusive Abendöffnung“

Die Sonderausstellung „Franz Marc. Auf dem Weg zum Blauen Reiter“ im Germanischen Nationalmuseum bot eine besondere Herausforderung im Vermittlungsprogramm. Denn ausgehend von der Thematik durfte man mit einem hohen Besucherzuspruch besonders bei Führungen rechnen. Einer allzu intensiven Nutzung mit Führungen stand jedoch der geringe Platzumfang des Ausstellungsraums entgegen. So wurde das neue Vermittlungsformat „Zeit mit Franz Marc. Exklusive Abendöffnung“ entwickelt. In Ruhe und Muße konnten dabei die Zeichnungen erlebt werden. Bei einer beschränkten Teilnehmerzahl nach der regulären Öffnungszeit des Museums führte zuerst eine Kunsthistorikerin bei einem Getränk im Café Arte in die Ausstellung ein, und danach konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im eigenen Tempo die Werke intensiv und ohne weitere Störungen mit Lupen betrachten. Alle drei Termine wurden gut bis sogar sehr gut angenommen.

Neues Programm „Wohl bekomms! Ein Angebot für Schulklassen“

Das KPZ entwickelte im zurückliegenden Jahr ein neues Schulangebot im Germanischen Nationalmuseum mit dem Titel „Wohl bekomms“. Es richtet sich an Klassen der Mittel- und Realschulen, Gymnasien und Förderzentren der 7. bis 9. Jahrgangsstufe. Im Mittelpunkt steht dabei die Ess- und Trinkkultur im Wandel der Zeit. Die Schüler und Schülerinnen entdecken bei einem Rundgang durch das Museum ein keltisches Trinkhorn, das römische garum sowie mittelalterliche Sturzbecher und Aquamanilen. In der Sammlung „Kunsthandwerke des Barock“ begegnen sie kulinarischen Neuerungen, wie z. B. der Kartoffel und exotischen Genussmitteln wie Kaffee und Schokolade. Sie lernen weiterhin das barocke „Schauessen“ kennen. Mit Plakaten

von Coca Cola und Maggi wird ein Bogen zu unserer modernen Fastfood Gesellschaft geschlagen. Ein lustiges Quiz zur Kulinarik rundet die Veranstaltung ab.

Die Blaue Nacht 2019

Trotz des durchwachsenen Wetters lockte Deutschlands größte und vielfältigste „Lange Nacht der Kunst und Kultur“ am diesjährigen 4. Mai rund 100.000 Interessierte in die Nürnberger Innenstadt. Das Motto zum 20. Jubiläum lautete „Himmel und Hölle“. Angezogen wurden die Besucherinnen und Besucher von den eindrucksvollen Großprojektionen an Kaiserburg und Hauptmarkt sowie den Programmen von über 70 teilnehmenden Institutionen. Auch das KPZ beteiligte sich wieder mit knapp 80 Angeboten in sieben Ausstellungshäusern. Das Programm bestand dabei aus den weiterhin sehr beliebten Kurzführungen, einer Kinderführung, einer Button- und einer Kreativwerkstatt sowie Cicerones. Insgesamt nahmen über 1.800 kleine und große Kulturinteressierte daran teil. Jede Viertelstunde starteten drei Führungen in die Sammlungen und Ausstellungen im Germanischen Nationalmuseum. Thematisch ging es bei den Führungen etwa um das Himmlische Jerusalem, die christliche Heilsgeschichte, Darstellungen von Totenbetten, das Jüngste Gericht und paradiesische Ideallandschaften. In der Kreativwerkstatt „Anhimmeln“ in den Räumlichkeiten des KPZ konnten Besucherinnen Alltagsgegenstände in himmlische Sphären versetzen, während in der Button-Werkstatt der Kunsthalle von über 70 Personen kreative Anstecker gestaltet wurden. Die Kurzführungen im Stadtmuseum im Fembo-Haus unter dem Titel „Hochmut kommt vor dem Fall. Der Sturz des Phaeton vom Himmel“ und „Leidenschaften und Laster im Götterhimmel. Die Deckengemälde zu Ovids Metamorphosen“ interessierten rund 230 Menschen, über 50 die Kurzführungen im Kunsthaus zur Ausstellung „Laurenz Berges“. Auch die Kinderführung „Grüß Gott Herr Dürer“ und die Kurzführungen im Albrecht-Dürer-Haus sowie die Führungen über das patrizische (Ehe-)Leben im Museum Tucherschloss waren gut besucht. In der Kunstvilla beantworteten Cicerones die Fragen von ca. 155 Wissbegierigen rund um die Ausstellung „Bauhaus: Architektur, Kunst und Kunstgewerbemuseum“.



Der Aktionstag „Reich – Macht – Stadt“

Das 800. Jubiläum des „Großen Freiheitsbriefs“ für Nürnberg feierten das Stadtmuseum im Fembo-Haus und das KPZ im März mit einem fröhlichen Familienaktionstag mit vielseitigem Programm für die ganze Familie.

In einer Kreativwerkstatt schrieben die Kinder selbst Urkunden, gestalteten ihr eigenes Wappen und entwarfen Münzen. Bei einer interaktiven Führung schlüpfen sie in die Rolle wohlhabender Patrizier und fleißiger Handwerker und spielten einen glanzvollen Kaiserbesuch nach. Zur Entspannung konnten sie zwischendurch ein buntes Kaisermemory spielen oder bei lustigen Handlungswagenknobeleyen ihren Scharfsinn auf die Probe stellen. Auf die



Erwachsenen warteten kulturgeschichtliche Führungen zur Kaiserstadt Nürnberg und zur alten Reichsstadt. Und wer es ganz genau wissen wollte, konnte einen Kurzvortrag zum „Großen Freiheitsbrief“ besuchen.

Diese Urkunde von 1219 legte die Grundlage zur Entwicklung Nürnbergs zu einer bedeutenden Großstadt, deren reiche Geschichte sich noch heute an vielen kulturhistorisch bedeutenden Orten und Plätzen mit viel Lebensqualität ablesen lässt. Beim Aktionstag erfolgte der Startschuss für eine Instagram-Aktion unter dem Hashtag #nürnbergliebe: Nürnbergerinnen und Nürnberger konnten Fotos der für sie persönlich besonderen Orte in ihrer Stadt vorstellen. Auf dem Kanal der Stadt Nürnberg wurden die schönsten Foto-Stories geteilt. Nach dem Ende der Instagram-Aktion wählte eine Jury die Gewinner aus, die eine exklusive Führung in den Lochgefängnissen erwartete.

Ferienprogramm 2019



Das KPZ war im Sommer 2019 im Ferienangebot des Jugendamtes der Stadt Nürnberg mit 24 Angeboten in der Kunstvilla, im Museum Industriekultur und im Germanischen Nationalmuseum vertreten. Von den 24 Angeboten kamen 21 zustande. Ein Schwerpunkt im Germanischen Nationalmuseum waren Angebote zu den Sonderausstellungen „Franz Marc. Auf dem Weg zu Blauen Reiter“ und „Abenteuer Forschung“. Beim Ferienangebot bietet sich jedes Jahr die Gelegenheit, neben den üblichen Angeboten mit einem größeren zeitlichen Spielraum besondere Themen oder auch künstlerische Techniken zu vertiefen. Ein Beispiel hierfür lieferte die Veranstaltung „Das Zoobuch“, bei der ausgehend von den Tierzeichnungen Franz Marcs eigene (Lieblings-)Tiere gezeichnet, von jedem Kind selbst gedruckt und zu einem gemeinsamen Buch gebunden wurden. Angebote wie „Dürer vs. Hollywood“ oder „Action, Love and Crime: die Fotostory“ luden ein, mit digitalen Medien im Museum kreativ zu werden.

Schulprojekt der Veit-Stoß-Realschule

Die offene Ganztageschule bietet den Eltern und Schülern Betreuung am Nachmittag, meistens mit Hausaufgabenbetreuung und zusätzlichen Angeboten aus dem sportlichen oder kulturellen Bereich. Die offene Ganztageschule der Veit-Stoß-Realschule Nürnberg kooperierte mit dem KPZ für einen Kurs mit sechs Terminen im Germanischen Nationalmuseum. Dazu wurde ein beliebtes Angebot aus dem Ferienprogramm für diesen Kurs umgestaltet. Bei „Action, Love and Crime: Die Fotostory“ konnten die Schülerinnen und Schüler gleich auf mehrere Weisen kreativ werden: Zuerst entwickelten sie im Zusammenspiel mit Museumsobjekten und den Räumen im Museum eine Geschichte, die dann nach Art von Comics in ein Storyboard übersetzt wurde. Danach waren die Teilnehmenden selbst Darsteller, Stylisten, Kostümbildner, Szenografen und Fotografen für ihre eigne Fotostory. Am Ende wurde die Geschichte im passenden Layout mit Sprechblasen zusammengesetzt.

Neue Programme im Spielzeugmuseum

Das KPZ entwickelte zwei neue museumspädagogische Programme im Spielzeugmuseum. Die Veranstaltung „Oma Lydias Spielzeugkiste“ richtet sich an Kindergartenkinder ab vier Jahren, „Welt im Wandel – Spielzeug im Wandel“ ist für Kinder ab fünf Jahren und Grundschulklassen konzipiert.

Die Kindergartengruppen gehen bei „Oma Lydias Spielzeugkiste“ mit Hilfe von Hinweisen aus der Spielzeugkiste auf Entdeckungstour. Sie erforschen ein altes Puppenhaus und unterschiedliche Geschicklichkeitsspiele, die Oma Lydia vor mehr als 100 Jahren schon kannte. Beim anschließenden Spielen können die Kinder ihr eigenes Geschick auf die Probe stellen.

Da sich die Welt verändert und mit ihr auch das Spielzeug, fokussiert sich die Veranstaltung „Welt im Wandel – Spielzeug im Wandel“ auf Entwicklungen der letzten 100 Jahre anhand von ausgewählten Beispielen: Warum gibt es ganz unterschiedliche Bauklötze? Wie spielte man früher „Kaufladen“? Und ging die Spiele-App eigentlich auch mal analog? Natürlich dürfen auch hier die alten und neuen Spielsachen im Anschluss ausgiebig ausprobiert werden.



Familien-Aktionstag „Der Pelzmärtel kommt!“

Seit 2008 ist der Familien-Aktionstag „Der Pelzmärtel kommt!“ fester Bestandteil des jährlichen Programms im Stadtmuseum im Fembo-Haus. Rund 100 Besucherinnen und Besucher bewiesen auch im Jahr 2019, dass der jahreszeitlich angepasste Aktionstag nichts von seinem Charme verloren hat.

Die gut besuchte Laternen-Werkstatt lud auch dieses Jahr die Kinder zum Gestalten einer eigenen Laterne für den festlichen Umzug zum Abschluss des Aktionstages ein. Darüber hinaus konnte bei einem Erkundungsquiz das Haus entdeckt, die Martinsgeschichte nachgespielt, ein eigenes Gänsespiel gestaltet und die passende Spielfigur als Origami-Gans gefaltet werden. Eine Lebkuchenquiz-Station bot die Möglichkeit, allerlei über das Nürnberger Traditionsgebäck zu erfahren und es im Anschluss zu verkosten.

Eine Sonderführung durch die Dauerausstellung „Krone – Macht – Geschichte“ lud die erwachsenen Begleitpersonen zu einer Reise durch die Nürnberger Stadtgeschichte ein.

Zum Abschluss besuchte der Pelzmärtel höchstpersönlich das Stadtmuseum im Fembo-Haus – nicht ohne sich zuerst vom weihnachtlichen Gesang der Kinder locken zu lassen – und überraschte die jungen Museumsbesucherinnen und Museumsbesucher mit kleinen Geschenken.



Neues Programm „... not a game of football“ – Wie sportlich ist ein Strafprozess?

Verteidiger, Schiedsrichter, Publikum – Fairplay, Taktik, Strafe: Inwiefern ähneln und unterscheiden sich Ereignisse im Stadion und vor Gericht in personeller, struktureller und performativer Hinsicht? Sportaffine junge



Erwachsene, die an der Beruflichen Oberschule der Stadt Nürnberg (BON) ein interdisziplinäres Seminar zum Thema „Ausdauer“ besuchten, fanden im Rahmen eines experimentell angelegten Workshops in der Dauerausstellung des Memoriums Nürnberger Prozesse Antworten auf diese Fragen.

Kick Off: Vorab wurden zwei Juristen und ein Historiker sowie die Jugendlichen mit den interdisziplinären Anforderungen des Projekts vertraut gemacht und gaben dem Vermittler selbst wichtige Impulse für die Gestaltung des Experiments. Dabei empfanden es alle Beteiligten als inspirierend, auf unkonventionelle Weise ihr Vorwissen einzubringen und mit einem Blick auf die Bereiche Sport beziehungsweise Strafverfahren die Perspektive zu wechseln.

Spielregeln, Normenverstöße, Straf(raum)verteidiger und Publikum: Unterschiedliche Aspekte einer ordnungsgemäßen Kriegsführung assoziierten alle Teilnehmenden mit vergleichbaren SportwettkampfregeIn: So wie im Krieg unzulässige Waffen und Hinterhältigkeit als nicht normgerecht gelten, kontrolliert im Boxsport vor dem Kampf ein Offizieller die Handschuhe – und ein Tackling von hinten wird im Fußball als Foul geahndet. Vor diesem Hintergrund wurde für die Bereiche Krieg, Justiz und Sport auch der Aspekt Ermessensentscheidung und die Frage nach der Interpretierbarkeit von Normierungen diskutiert.

In Verbindung damit kombinierten die Jugendlichen Fotos von Delikten im Fußball (Stinkefinger, Trikotziehen, »Schwalbe« und brutales Foul) mit passenden Begriffskarten (Beleidigung, Nötigung, Vortäuschen einer Straftat und Körperverletzung). Dann ordneten sie umgekehrt die Nürnberger Anklagepunkte (Verschwörung zum Angriffskrieg, Verbrechen gegen den Frieden, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit) entsprechenden historischen Abbildungen zu, die zum Teil in der Ausstellung vorhanden sind.

Das Prozessparteien-Sitzordnungsschema im Zentrum der Ausstellung gab Raum für das Diskutieren über Mittel und Ziele sowie das Aufgabenfeld der Beteiligten in der strafgerichtlichen Auseinandersetzung. Vergleichend zu den Mitteln und Zielen der gerichtlichen Verteidigung skizzierten und diskutierten die Jugendlichen das Defensiverhalten auf Ballspielfeldern und untersuchten dabei die Begriffe Blocken, Raushauen, Zeitspiel, Antizipation, Zweikampf und Konter.

Am Modell zum historischen Gerichtssaal und der Besuchertribüne ließ sich abschließend mit Blick in den historischen Sitzungssaal 600 nachvollziehbar machen, welchen psychologischen und performativen Einfluss das Publikum vor Gericht und im Stadion auf das Geschehen haben kann.

Urteil: Die Jugendlichen fanden Zugänge zu rechtsspezifischen beziehungsweise geschichtlichen Fragen und trugen in der Feedbackrunde Ideen bei. Ergebnisse aus dem Projekt dienen als Basis für die Entwicklung eines zukünftigen Vermittlungsangebotes, in dem unter anderem die Aspekte Schiedsgericht, Täuschungsmanöver und Dramatik vertiefender in den Blick genommen werden sollen.

RathausART 2019

Fresh und cool waren bei dem diesjährigen Galeriewochende „RathausArt“ nicht nur die Temperaturen, sondern auch die in der KPZ-Streetart-Werkstatt entstandenen Graffitis. Im Innenhof des historischen Rathauses Wolffscher Bau konnten Besucherinnen und Besucher der KPZ-Werkstatt am 5. und 6. Oktober zwischen 11 und 16 Uhr ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Auf Karten gedruckt lagen Fotografien unterschiedlichster Nürnberger Wände und Flächen (darunter beispielsweise die Zeppelintribüne und die Fassade des Fembo-Hauses) bereit, um mit Buntstiften, Markern und Lackstiften durch kunstvolle Graffitis oder durch einfache Schriftzüge verschönert zu werden. Die Resonanz war durchaus zufriedenstellend: über 100 Personen aller Altersgruppen gestalteten eine Karte.



Öffentlichkeitsarbeit und EDV

Öffentlichkeitsarbeit

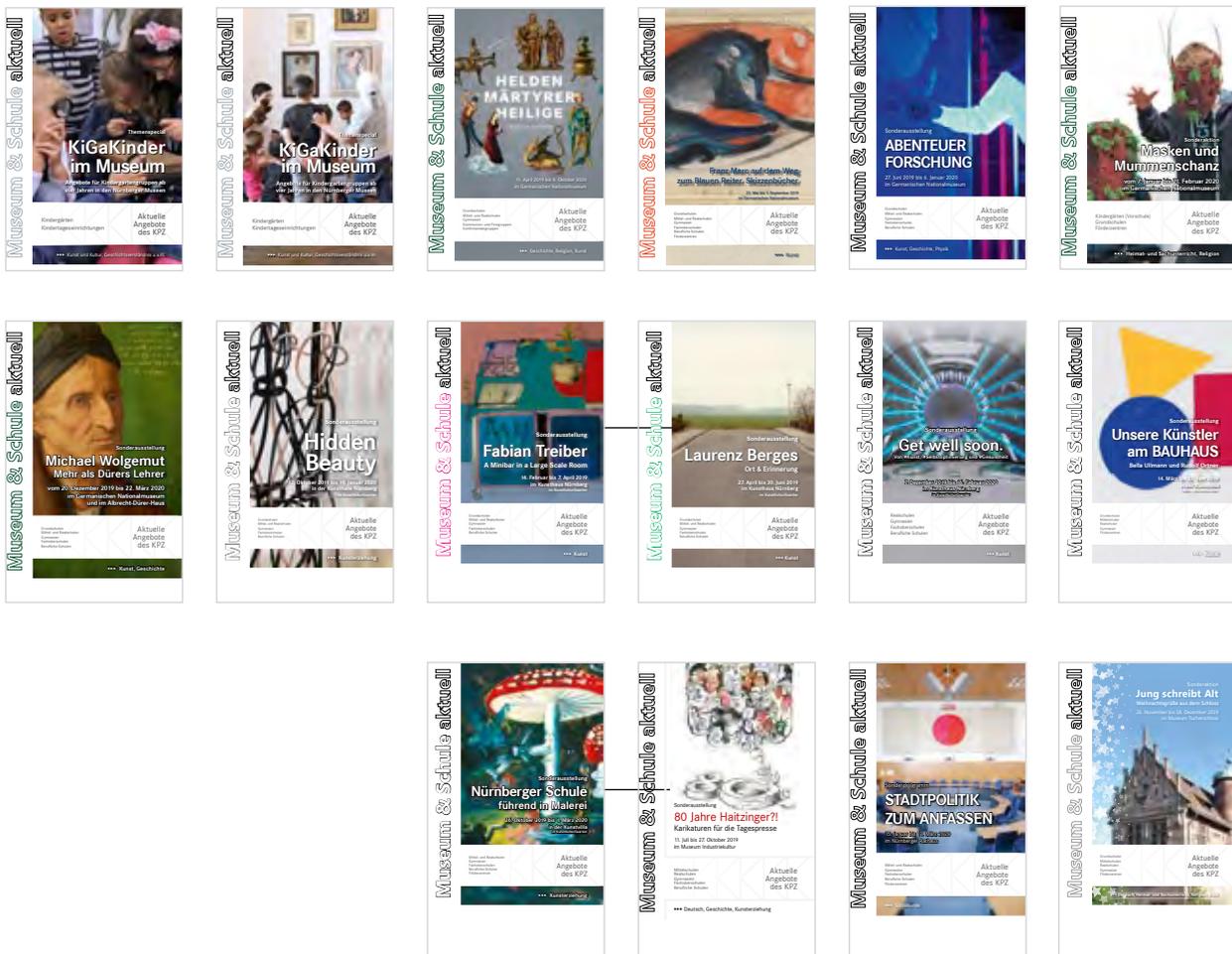
Ob Broschüren, Faltblätter, Arbeitsblätter und -materialien, Roll-Ups, Geschäftspapiere oder etwa der jährliche Arbeitsbericht – auch im letzten Jahr wurde durch die Öffentlichkeitsarbeit eine Reihe von Informations- und Werbemitteln, redaktionell und gestalterisch bearbeitet.

Exemplarisch ist hier das jährlich erscheinende KPZ-Programmheft „Museum und Schule“ zu nennen, das sich sowohl an regionale als auch an überregionale Erziehungs- und Bildungseinrichtungen richtet. Das knapp 60 Seiten starke Heft wurde sowohl auf Textebene aktualisiert und angepasst, als auch teilweise mit neuem Bildmaterial versehen. Wie auch in den vergangenen Jahren wurde die Broschüre in einer Auflage von 9.000 Exemplaren gedruckt. Erziehungs- und Lehrkräfte werden des Weiteren durch die Flyer-Reihe „Museum & Schule aktuell“ über museumspädagogische Angebote zu Sonderausstellungen sowie über Sonderaktionen und Themenspecials informiert. Im Jahr 2019 erschienen insgesamt 16 Ausgaben von „Museum & Schule aktuell“ (siehe Übersicht auf Seite 42). Sie wurden mit einer Gesamtauflage von rund 40.000 Stück an Schulen und Kindergärten verschickt.

Neben der Gestaltung von klassischen Printprodukten beschäftigte sich die Öffentlichkeitsarbeit auch mit der Pflege der digitalen Informationskanäle. Darunter fallen neben der Konzeption und dem Versand von Newslettern auch die redaktionelle und technische Betreuung der KPZ-Website. Dieser steht jedoch ein umfassender Relaunch bevor, der gemeinsam mit der Abteilung für Medien & EDV umgesetzt wird. Planung und Koordination lagen federführend bei der Öffentlichkeitsarbeit.



„Museum & Schule aktuell“ des Jahres 2019



Neugestaltung der KPZ-Website

Nachdem sich das KPZ bereits im Vorjahr dazu entschieden hat, seine neue Website auf Basis des Content Management Systems Typo 3 zu betreiben, wurde dieses 2019 von einer Nürnberger Agentur unter Berücksichtigung der Anforderungen und Wünsche des KPZ konfiguriert. Hierfür mussten unter anderem etliche Entscheidungen in Hinsicht auf die Infrastruktur, das Design und die Usability getroffen werden. Seit August war es dem KPZ dann möglich, den in den Monaten zuvor bereits geplanten und zusammengestellten Content (wie zum Beispiel Bilder und Texte zu den vielfältigen Führungsangeboten) selbständig in das Content Management System einzupflegen. Dem gingen ein Workshop zum Webtexting sowie eine Typo-3-Schulung für Redakteure voraus. Da ein Website-Relaunch auch immer die Überwindung technischer Hürden mit sich bringt, standen ab Herbst das sogenannte Testing und Troubleshooting an, bei dem technische Fehler wie beispielsweise Bugs identifiziert und zum Teil auch bereits behoben werden konnten. Der Launch der Website soll 2020 stattfinden.

Lehrtätigkeit

Universitäre Lehrtätigkeit von Dr. Gesa Büchert

- Seminar im Basismodul: Geschichte in Bildern (Dr. Gesa Büchert, WS 2018/19, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Seminar im Basismodul: Geschichte in Museen und Ausstellungen (Dr. Gesa Büchert, WS 2018/19, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Seminar im Vertiefungsmodul: Transkulturelle Geschichtsvermittlung (Dr. Gesa Büchert, WS 2018/19, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Examenskurs für Lehramtsstudierende für Realschule und Gymnasium (Dr. Gesa Büchert, WS 2018/19, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Seminar im Aufbaumodul: Sprachbewusste Zugänge zu historischen Orten der Nürnberger Geschichte (Dr. Gesa Büchert und Prof. Dr. Magdalena Michalak, SS 2019, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Seminar im Aufbaumodul: Tablet statt Tafel – Historisches Lernen mit dem iPad (Dr. Gesa Büchert, SS 2019, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Examenskurs für Lehramtsstudierende für Realschule und Gymnasium (Dr. Gesa Büchert, SS 2019, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Universitäre Lehrtätigkeit von Dr. Jessica Mack-Andrick

- Seminar im Masterstudiengang Kunstgeschichte: Michael Wolgemut. Konzeption einer Führungslinie zur Sonderausstellung (Dr. Jessica Mack-Andrick, SS 2019, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
In dem Seminar wurden Grundlagen der Führungspraxis im Museum vorgestellt. Am Beispiel der Sonderausstellung Michael Wolgemut erarbeiteten Studierende ein besucherorientiertes Vermittlungskonzept für Führungen in der Ausstellung. Sie konzipierten die Führung „Meet Michael Wolgemut“, für die sie u.a. Visualisierungen als Mitnahmematerialien zur Erleichterung des Verständnisses entwickelten.



KPZ-Partnertreffen

Das KPZ lädt zweimal im Jahr zum häuserübergreifenden Partnertreffen für die freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Dabei können unabhängig vom konkreten Einsatzfeld der jeweiligen Dozentinnen und Dozenten alle Fragen rund um die Zusammenarbeit mit dem KPZ thematisiert und Probleme diskutiert werden. 2019 fanden die Partnertreffen am 6. Juni und am 13. November statt, mit insgesamt 6 bzw. 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Eine stärkere Teilnahme aus dem Kreis der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre wünschenswert, da sich hier eine gute Möglichkeit zum anlassfreien Gespräch über alle anliegenden Themen bietet, die sich aus der Arbeitspraxis ergeben – Rechte, Pflichten und Honorarfragen oder Fragen des Datenschutzes beispielsweise.

Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum

Im Berichtsjahr fanden 557 ehrenamtliche Führungen zum Kennenlernen des Germanischen Nationalmuseums statt. Das waren zehn weniger als im Jahr zuvor, da es einige Ausfälle gegeben hatte. Mit durchschnittlich 9,6 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren die Führungen etwas schlechter nachgefragt als im Jahr zuvor, als das Publikum aus jeweils durchschnittlich 11,1 Personen bestand. Über eine Intensivierung der Werbung für die Kennenlernführungen oder eine inhaltliche Neuausrichtung sollte daher nachgedacht werden, um dieses besondere Format zur Besucherorientierung im GNM wieder verstärkt ins Bewusstsein zu rufen. Der kompetente und herzliche Einsatz des ehrenamtlichen Teams ist jedoch nach wie vor ungebrochen, und immer noch können durch die Kennenlernführungen viele Interessierte für das Haus begeistert werden.

Ehrenamtstermine 2019

- 13.02. Jahresauftaktveranstaltung
- 26.03. Führung in der Ausstellung „Gewappnet für die Ewigkeit“ mit Dr. Katja Putzer und Dipl. Rest. Elisabeth Taube
- 16.04. Führung in der Ausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige“ mit Markus Prummer
- 04.06. Führung in der Ausstellung „Franz Marc. Auf dem Weg zum Blauen Reiter“ mit Dr. Yasmin Doosry
- 24.07. Arbeitstreffen
- 31.07. Führung in der Ausstellung „Abenteuer Forschung“ mit Frank Gerhard Heydecke
- 07.08. Führung in der Ausstellung „Abenteuer Forschung“ mit Birgit Schübel M.A.

Tagungsteilnahmen, Vorträge & Mitarbeit in Vereinen, Gremien und Verbänden

Übung zum Seminar „Guangdong, Hongkong, Macau: Die Geschichte des Perflussdeltas“ am Institut für Sinologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Vortrag „Eine Einführung in die Museumspädagogik“ von Lena Schmiedl), 12. Januar

Tagung der Bayerischen Konferenz für Geschichtsdidaktik, Nürnberg (Teilnahme von Dr. Gesa Büchert), 25. bis 26. Januar

Zertifikatskurs Museumspädagogik Mittelfranken der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern für Museumsmitarbeiter, Nürnberg (Vortrag und Führung „Prinzipien und Formate der Museumspädagogik in einem Stadtmuseum“ von Dr. Gesa Büchert und Lena Schmiedl), 16. Februar

Erster MUSBi-Kulturtag der KulturServiceStelle des Bezirks Oberfranken zum Thema „Social Media“ (Vortrag von Dr. Bianca Bocatius, Podiumsgespräch mit Lena Hofer), Thurnau, 26. Februar

Seminar „Museum bildet – Museumspädagogische Veranstaltungen für Schulklassen“ der Bayerischen Museumsakademie, Nürnberg (Seminarleitung durch Dr. Gesa Büchert), 28. Februar

Kuratorengespräch zur Ausstellung „Wanderland“ mit Dr. Thomas Brehm, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Moderation durch Dr. Jessica Mack-Andrick), 3. März

Tagung des Arbeitskreises selbstständiger Kulturinstitute (AsKi) „Kultur stärkt Demokratie“, Hygienemuseum Dresden (Teilnahme von Dr. Thomas Brehm), 4. bis 5. März

„Was ist das KPZ?“, Bayerische Volontärsakademie, Landesstelle für nicht-staatliche Museen in Bayern, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Workshop für kleine museumspädagogische Einheiten von Pikro Schröder), 14. März

Fortbildung für Erzieherinnen und Erzieher, Stadt Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt, Personalentwicklung und Fortbildung, KPZ, Nürnberg (Seminar „Mit Kindergartenkindern in Museum“ von Lena Schmiedl), 27. März

Ideenbörse für Geschichtslehrkräfte an weiterführenden Schulen des Instituts für Pädagogik und Schulentwicklung und des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (Workshop „Überzeichnet, perspektivisch, ironisch – Karikaturen als historische Quelle“ von Dr. Gesa Büchert), 29. März

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, Zertifikatskurs zur Einführung in die Museumspädagogik, Modul historisch-politische Bildungs- und Vermittlungsarbeit, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Nürnberg (Dr. Thomas Brehm zusammen mit Dr. Astrid Betz), 6. April

Workshop „Schule und Museum“, Stadt- und Spielzeugmuseum Traunstein, Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern, Museumsnetzwerk Chiemgau (Workshopleitung durch Pirko Schröder), 10. April

„Was ist Museumspädagogik? Vermittlungsarbeit im Museum“, Seminar für die Bayerische Museumsakademie, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Seminar von Dr. Jessica Mack-Andrick), 11. April

Kuratorengespräch zur Ausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige“ mit Dr. Markus Prummer, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Moderation durch Dr. Jessica Mack-Andrick), 28. April

„Bildungsplattform Museum!?!“, Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes, Hygienemuseum, Dresden (Tagungsteilnahme Dr. Jessica Mack-Andrick), 5. bis 8. Mai

6. Nürnberger Inklusionskonferenz (Teilnahme von Lena Hofer), Nürnberg, 23. Mai

„Führend begeistern. Aspekte guter Vermittlungsarbeit im Museum“, Seminar für die Bayerische Museumsakademie, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Seminar von Dr. Jessica Mack-Andrick), 23. Mai

1. Fachkongress Digitale Bildung, Amberg (Teilnahme von Regina Rüdebusch und Lena Hofer), 24. bis 25. Mai

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Bayerischer Museumstag, Neumarkt i. d. Opf. (Teilnahme von Dr. Thomas Brehm), 5. Juli

Fachkonferenz der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg, Caritas Pirckheimer-Haus Nürnberg, (Teilnahme von Dr. Ingmar Reither), 6. Juli

„Forschung in der Lounge: Neue Forschungen zu Luthers Porträts“, Gespräch mit Amalie Hänsch M.A., Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Moderation durch Dr. Jessica Mack-Andrick), 18. September

Fortbildung „Einführung in die stille Welt“ (Teilnahme von Regina Rüdebusch und Lena Hofer), Paritätischer Wohlfahrtsverband Nürnberg, 23. September

„Forschung in der Lounge: Das neue Tiefdepot des Germanischen Nationalmuseums“, Gespräch mit Florian Kutzer, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Moderation durch Dr. Jessica Mack-Andrick), 25. September

Museumsforum Franken, Infoveranstaltung Inklusion (Teilnahme von Regina Rüdebusch und Lena Hofer), Fränkisches Freilandmuseum, Bad Windsheim, 27. September

Lehrerinformationsveranstaltung in der HypoVereinsbank, Nürnberg (Vortrag „Das Nürnberger Museumscurriculum für Grundschülerinnen und Grundschüler“ von Lena Schmiedl), 1. Oktober

„Forschung in der Lounge: Im Stoffrausch“, Gespräch mit Julia Brockmann, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Moderation durch Dr. Jessica Mack-Andrick), 2. Oktober

Tagung „Bildung, Bürger und Nation: Stadtmuseen im 19. Jahrhundert“ des Instituts für Österreichkunde und des FTI-Projekts „MuseumsMenschen“ an der Donau-Universität Krems (Vortrag „Sammelwut und Staatsräson – Die Gründer fränkischer Ausstellungslokale in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ von Dr. Gesa Büchert), 3. Oktober

Herbsttreffen AKMPM (Teilnahme von Lena Hofer), Museum Frauenkultur, Burgfarrnbach, 9. Oktober

„Forschung in der Lounge: Verrückte Architektur“, Gespräch mit Dr. Marina Beck, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Moderation durch Dr. Jessica Mack-Andrick), 16. Oktober

„Forschung in der Lounge: Macher und Meister“, Gespräch mit Dr. Heike Zech, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Moderation durch Dr. Jessica Mack-Andrick), 30. Oktober

„Wegweisend. Formate und Methoden für das Museum der Zukunft“, Jahrestagung des Bundesverbandes Museumspädagogik e.V. in Kooperation mit dem Landesverband Museumspädagogik in Bayern und dem KPZ, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (mit Workshops und Exkursionen von Dr. Thomas Brehm, Dr. Gesa Büchert, Lena Hofer, Dr. Jessica Mack-Andrick, Dr. Ingmar Reither, Regina Rüdebusch, Lena Schmiedl, Pirko Schröder), 7. bis 9. November

„Einführung in die museumspädagogische Praxis“, Blockseminar der Friedrich-Alexander-Universität, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Seminar von Dr. Jessica Mack-Andrick, Pirko Schröder und Regina Rüdebusch), 13. November

ICOM Deutschland, Tagung „Chancen und Nebenwirkungen – Museum 4.0“, München (Teilnahme von Dr. Thomas Brehm), 15. November

„Forschung in der Lounge: Kleidungsforschung heute“, Gespräch mit Dr. Adelheid Rasche, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Moderation durch Dr. Jessica Mack-Andrick), 20. November

Messe Köln, Exponatec Cologne, Köln (Teilnahme Dr. Thomas Brehm), 22. November

Seminar „Geschichte im Museum – Kreativ, multiperspektivisch, handlungsorientiert und gegenwartsbezogen“ der Bayerischen Museumsakademie, Nürnberg (Seminarleitung durch Dr. Gesa Büchert), 29. November

First International Conference: Interdisciplinary Research on Museums as Informal Learning Spaces – New Ways and Concepts, Berlin (Teilnahme durch Regina Rudebusch) 18. bis 19. Dezember

Mitglied im erweiterten Vorstand des Landesverbandes Museumspädagogik in Bayern e.V. (Dr. Thomas Brehm und Dr. Jessica Mack-Andrick)

Mitglied im Fachbeirat des Bildungscampus Nürnberg (Dr. Thomas Brehm)

Mitglied im Kulturstrategie-Beirat Nürnberg (Dr. Thomas Brehm)

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat für das Bayerische Bibelmuseum (Dr. Thomas Brehm)

Jury-Mitglied des Wolfram-von-Eschenbach-Kulturpreis und Förderpreise, Bezirk Mittelfranken (Pirko Schröder)

Kuratorin für den Kunstwettbewerb Blaue Nacht (Pirko Schröder)

Vorsitzende des Beirats für Bildende Kunst der Stadt Nürnberg (Pirko Schröder)

Veröffentlichungen & Ausstellungen

Brehm, Thomas / Kirmeier, Josef/ Schneider, Elke (Hrsgg.): XPONAT. Exponate und Methoden im Museum. München 2019.

Brehm, Thomas / Mack-Andrick, Jessica: Fenster zur Forschung. Vermittlung im Germanischen Nationalmuseum. In: Großmann, Ulrich G. (Hrsg.): Abenteuer Forschung. Ausstellungskatalog des Germanischen Nationalmuseums zur Ausstellung vom 27.06.2019 bis 06.01.2020. Nürnberg 2019, S. 176–184.

Büchert, Gesa: Aktivierend - adressatenbezogen - aktuell. Zur Umsetzung museumspädagogischer Prinzipien mit Xponat. In: Brehm, Thomas / Kirmeier, Josef / Schneider, Elke (Hrsgg.): XPONAT. Exponate und Methoden im Museum. München 2019, S. 47–58.

Mack-Andrick, Jessica: Paradiesvorstellungen. In: Hess, Daniel / Prummer, Markus (Hrsg.): Helden Märtyrer Heilige. Wege ins Paradies. Ausstellungskatalog des Germanischen Nationalmuseums zur Ausstellung vom 11.04.2019 bis 04.10.2020. Nürnberg 2019, S. 116–120.

Schröder, Pirko: Ausstellung „Utopische Platzgestaltung“, P-Seminar Maria-Ward-Gymnasium, Offenes Büro, Stadtplanungsamt Nürnberg, Januar 2019

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Der KREIS in Ferrara“ vom 02.11. bis zum 02.12.2019, Galleria del Carbone, Ferrara, Italien

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Unter 150“, KREISgalerie, Nürnberg, 08.12.19 bis 20.01.20

Schröder, Pirko: Teilnahme am Künstlersymposium mit Ausstellung „The edge of the world“ International Biennale of Fresh Winds, Gardur, Island, 14.12.19 bis 13.01.20

Gremien

Fachbeirat

Der Fachbeirat des KPZ berät und unterstützt die Geschäftsleitung. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter der Schulverwaltung, der Erwachsenenbildung, der Kirche, der Universität, des Tourismus sowie der Museen an. Er tagt in der Regel zweimal im Jahr.

Prof. Dr. Charlotte Bühl-Gramer, FAU Erlangen-Nürnberg (Vorsitzende)
Ltd. Direktorin Ingrid Bierer, Museen der Stadt Nürnberg
Yvonne Coulin, Congress- und Tourismus-Zentrale
Dr. Mathias Rösch, Schulmuseum Nürnberg
Dr. Siegfried Grillmeyer, Caritas-Pirckheimer-Haus (stellv. Vorsitzender)
Dr. Andrea Langer, Germanisches Nationalmuseum
Jürgen Naesert, Geschäftsbereich Schulen des 3. Bürgermeisters
Stefan Kuen und Thomas Reichert, Staatliches Schulamt in der Stadt Nürnberg
Dr. Jürgen Belz, Schulreferat im Evang.-Luth. Dekanat Nürnberg

Verwaltungsrat

Den Verwaltungsrat des KPZ bilden die Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, der Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums, eine Vertreterin des Nürnberger Stadtrats und ein Vertreter des Verwaltungsrats des GNM. Ohne Stimmrecht nehmen an den Sitzungen der Verwaltungsleiter des GNM, der Leiter des KPZ und dessen Stellvertreterin teil. Der Verwaltungsrat beschließt über die Organisationsstruktur, die Betriebsordnung, den Geschäftsverteilungsplan sowie den Haushalt und die Jahresrechnung. Er tagt in der Regel zweimal im Jahr und informiert sich hierbei auch über Arbeitsvorhaben, Angebotsentwicklung und Sonderprojekte.

Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg
(Vorsitzende bis Dezember 2019)
Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, Generaldirektor des GNM
(stell. Vorsitzender)
und Prof. Dr. Daniel Hess, Generaldirektor des GNM
(Vorsitzender ab Dezember 2019)
Christof Freiherr von und zu Aufsess, Mitglied des Verwaltungsrats des GNM
Ruth Zadek, Stadträtin

Dr. Stefan Rosenberger, Verwaltungsleiter des GNM
Dr. Thomas Brehm, Leiter des KPZ
Dr. Jessica Mack-Andrick, stellv. Leiterin des KPZ

Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen¹

Germanisches Nationalmuseum

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Richard Riemerschmid. Möbelgeschichten. Ausstellung anlässlich des 150. Geburtstags des Künstlers (21.06.2018 bis 06.01.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Dialogische Gesprächsführung (ab der 10. Klasse)

- Luxus in Seide. Mode des 18. Jahrhunderts (05.07.2018 bis 06.01.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen

- Maß und Proportion. Architekturbücher. Aus dem Bestand des Germanischen Nationalmuseums (19.07.2018 bis 08.09.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- „Objekt im Fokus“
- Führung in russischer Sprache

- Wanderland. Eine Reise durch die Geschichte des Wanderns (29.11.2018 bis 28.4.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Kuratorengespräch
- Podiumsdiskussion
- Themenführungen

¹ Mit dieser Dokumentation erfasst das KPZ Angebote, die im jeweiligen Jahr neu entwickelt wurden.

- „Objekt im Fokus“
- Audioguide
- Familienführung
- Kinderführungen
- Sonderführung „Eintritt frei für Hutträger!“
- Aktionstag Anwandern
- Kulturgeschichten
- Führungen in italienischer Sprache
- Führungen in russischer Sprache

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Einen Fuß nach dem anderen – Wandern oder Trekking?“
(ab der 7. Klasse)

- Gewappnet für die Ewigkeit. Nürnberger Totenschilder des Spätmittelalters (28.03.2019 bis 06.01.2020)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen

- Helden, Märtyrer, Heilige. Wege ins Paradies (11.04.2019 bis 04.10.2020)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltungen
- Kuratorenführungen
- Kuratorengespräch
- Interreligiöse Gespräche
- Themenführungen
- „Objekt im Fokus“
- Bild und Bibel
- Führungsreihe „Heldenchallenge“
- Führungen in italienischer Sprache
- Gesprächskurs zu Grundlagen christlicher Bildkunst

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Die Heldenreise Christi – Jesus als Vorbild?“ (3.–8. Klasse)
- „Die Heldenreise – Jesus als Held?“ (3.–8. Klasse)
- „Wofür lohnt es sich zu leben? Märtyrer und Heilige“
(ab der 9. Klasse)

- Franz Marc. Auf dem Weg zum Blauen Reiter. Skizzenbücher (23.05. bis 01.09.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Kuratorenführungen
- „Zeit mit Franz Marc.“ Exklusive Abenderöffnungen (30.05. und 04.07.2019)
- Kinder-Eltern-Aktion
- Druckworkshop
- Führung in russischer Sprache
- Kulturgeschichten

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Skizzenbücher selbst gemacht“ (2.–6. Klasse)
- „Das Skizzenbuch ist immer dabei“ (ab der 7. Klasse)
- „Wege des Expressionismus: Franz Marc und seine Skizzenbücher“ (ab der 10. Klasse)

- Abenteuer Forschung (27.06.2019 bis 06.01.2020)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Kurzführungen
- Themenführungen
- Forschung in der Lounge: Gespräche
- „Das Ding aus dem Depot“: Auflösung des Rätselobjekts des Monats

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Was, wie, wer, warum – was treibt ein Museum um?“ (3.–8. Klasse)
- „10 Objekte – 10 Geschichten“ (ab der 9. Klasse)

- 150 Jahre Bayerisches Gewerbemuseum (28.11.2019 bis 27.09.2020)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen

- Michael Wolgemut. Mehr als Dürers Lehrer (20.12.2019 bis 22.03.2020)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellungen

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ferienprogramm im Germanischen Nationalmuseum sowie KPZ-Angebote für das Sommerferienprogramm 2019 für das Jugendamt der Stadt Nürnberg
- Kurzführungen und offene Kreativwerkstatt für Groß und Klein zur Blauen Nacht (4. Mai)
- Kreatives und Mitmach-Aktionen zum Internationalen Museumstag (19. Mai)
- Die Nürnberger „Woche der Brüderlichkeit“ (02.05. bis 05.06.2019)
- Programm für Kinder und Erwachsene zur Langen Nacht der Wissenschaften (19. Oktober)

Kaiserburg-Museum

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kurzführungen zur Blauen Nacht (4. Mai)

Schloss Neunhof

2019 geschlossen

Stadtmuseum im Fembo-Haus

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Leuchtendes Messing – Die Kunst der Nürnberger Beckenschläger (22.03. bis 18.08.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen

- Die Berge und wir. 150 Jahre Deutscher Alpenverein (20.09.2019 bis 01.03.2020)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche und buchbare Angebote

- „Stadt-Geschichten“ – Monatliche Führungen zu einzelnen Objekten
- Familienführung „Köpfe recken und Hälse strecken“

- Kindergeburtstag „Ich sehe was, was Du nicht siehst“
- Familienaktionstag „Reich Macht Stadt“ zum 800. Jubiläum des großen Freiheitsbriefs (24.03.2019)
- Führung „Feiern für den Frieden. Das Friedensmahl von Joachim von Sandrart, 1650“ zur Woche der Brüderlichkeit
- Kurzführung zur Blauen Nacht „Hochmut kommt vor dem Fall – Der Sturz des Phaeton vom Himmel“ (04.05.2019)
- Kurzführung zur Blauen Nacht „Leidenschaften und Laster im Götterhimmel – Die Deckengemälde zu Ovids Metamorphosen“ (04.05.2019)
- Führung und Comic-Workshop anlässlich 40 Jahre Städtepartnerschaft Nürnberg-Krakau (12.10. und 13.10.2019)
- Familienaktionstag „Der Pelzmäntel kommt!“ (10.11.2019)

Sonstige Vermittlungsangebote

- Weihnachtsbastelwerkstatt für Kinder während des Kunsthandwerkermarktes (08.12. und 15.12.2019)

Albrecht-Dürer-Haus

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Michael Wolgemut – Mehr als Dürers Lehrer (20.12.2019 bis 22.03.2020)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kuratorenführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Kombiführung in Kooperation mit der Lorenzkirche und dem GNM

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Ein Schatz aus Zeichnungen“ (ab der 3. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche und buchbare Angebote

- Kinderführung und Kurzführungen zur Blauen Nacht (4. Mai)

Rathaus und Lochgefängnisse

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche und buchbare Angebote

- Führung „Für Recht und Ordnung – Rathaus und Lochgefängnisse“
- Führung „Nürnbergers erste Adresse“ durch das gesamte Rathaus

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Von Ratsherren, Richtern und Räubern (ab 6. Klasse)

Spielzeugmuseum

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Oma Lydias Spielzeugkiste (KiGa ab 4 Jahren)
- Welt im Wandel – Spielzeug im Wandel (GS und KiGa ab 5 Jahren)

Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Zwischen den Welten. Holzskulpturen von Stefan Schindler (08.08. bis 28.10.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Soirée „Der Zauber der Axt“: Künstlergespräch auch für Sehbehinderte und Blinde (29. August)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

- Öffentliche und buchbare Angebote
- Kurzführungen zum Tag der Toleranz (28. April)
- Kurzführungen zur Blauen Nacht „Himmel und Hölle im patrizischen Eheleben“ (4. Mai)

Museum Industriekultur

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Aufgehängt und abgehakt. Eine kleine Geschichte des Kleiderbügels (21.02. bis 26.05.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Workshops „Mein Porträt im Bügel“, „Das kleidet jeden Bügel“, „Bieg den Bügel“

- 80 Jahre Haitzinger?! Karikaturen für die Tagespresse (11.07. bis 27.10.2019)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Karikaturen analysieren, Karikaturen zeichnen“ (ab 9. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Mitmachen in der Druckwerkstatt“ (3. und 4. Klasse)
- „Berufsbilder damals, heute – und morgen!“ (5. bis 9. Klasse)

Sonstige Vermittlungsangebote

- Roadmovie, Teaser und Geschichten von der Straße: Der Museumsbesuch als Kinoerlebnis“ medienpädagogisches Pilotprojekt im Rahmen von Youpedia

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Blutiger Boden. Die Tatorte des NSU (19.09.2019 bis 19.04.2020)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Gesprächsführung „Tatorte, Spurensuche, Wahrnehmungen“

Sonstige Vermittlungsangebote

- „Angewandte Zeitzeugenschaft. Die zweite Geschichte historischer Bausubstanz“ Workshop in Kooperation mit der Bayerischen Museumsakademie

Memorium Nürnberger Prozesse

Sonstige Vermittlungsangebote

- “... not a game of football“ – Wie sportlich ist ein Strafprozess? Ausstellungspädagogisches Pilotprojekt

Kunsthalle Nürnberg

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- „hidden beauty“ (12.10.2019 bis 19.01.2020)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Führungen in russischer Sprache
- Führungen in englischer Sprache

- Führungen für Gehörlose und Hörgeschädigte
- Kunst & Kaffee
- Das „Who is who“ der zeitgenössischen Kunst
- Nachgefragt! für Seniorinnen und Senioren
- #esweihnachtetsehr (Kinder ab 8 Jahren)
- Art Date für Studierende
- Kunst & Kater
- The Active Visitor
- Spot on ...
- Kreativ mit dem Tablet
- Kunst & Kreativ

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Meine Ausstellung (ab der 1. Klasse)
- Gesprächsführung „Verborgene Schönheit“ (ab der 10. Klasse)

Kunsthau

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Fabian Treiber. A Minibar in a Large Scale Room (14.02. bis 07.04.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Führungen in russischer Sprache
- Führungen für Gehörlose und Hörgeschädigte
- Nachgefragt! für Seniorinnen und Senioren
- Art Date für Studierende

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Innenräume – still und bunt (ab der 1. Klasse)

- Laurenz Berges. Ort & Erinnerung (27.04. bis 30.06.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Führungen in russischer Sprache
- Führung für Gehörlose und Hörgeschädigte
- Nachgefragt! für Seniorinnen und Senioren
- Art Date für Studierende
- Kurzführungen zur Blauen Nacht (4. Mai)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Bei mir sieht das ganz anders aus (ab der 1. Klasse)
- Das Ungewöhnliche im Alltäglichen (ab der 8. Klasse)

- Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten (18.07. bis 01.09.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Klicken, wischen, malen, schneiden – die KuKuQ-Kreativwoche. Sommerferienprogramm

- Get well soon. Von #Kunst, #Selbstoptimierung und #Gesundheit (07.12.2019 bis 17.02.2020)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Führungen in russischer Sprache
- Führung für Gehörlose und Hörgeschädigte
- Nachgefragt! für Seniorinnen und Senioren
- Art Date für Studierende

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Alles im Fluss (Gesprächsführung ab der 10. Klasse)

Kunstvilla

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Unsere Künstler am BAUHAUS - Nürnberg und die Moderne (14.03. bis 23.06.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- „Gesprächssalon“ für Seniorinnen und Senioren
- 100 Jahre Bauhaus – Wir feiern in Nürnberg. Kombiführung Kunstvilla & Neues Museum Nürnberg
- Blaues Dreieck, roter Kreis – Formen und Farben am BAUHAUS. Familienführung zum Bauhaus-Wochenende
- Farbe am Bauhaus. Themenführung
- Cicerones zur Blauen Nacht (4. Mai)

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Bauhaus-Werkstatt: Linien und Flächen –Muster gestalten (ab der 3. Klasse)
- Bauhaus-Werkstatt: Kreise, Rauten und Quadrate – geometrische Figuren schaffen (ab der 3. Klasse)
- Bauhaus-Werkstatt: Textilien gestalten – Textilkunst am BAUHAUS (ab der 3. Klasse)
- Bauhaus-Werkstatt: Vom Faden zum Raum – abstrakte Räume bauen (ab der 7. Klasse)

- Gesammelte Werke. Fünf Jahre Kunstvilla (14.07. bis 06.10.2019)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Eine Zeitreise durch die Kunstvilla. Themenführung
- „Gesprächssalon“ für Seniorinnen und Senioren
- Museumsfest
- Klicken, wischen, malen, schneiden – die KuKuQ-Kreativwoche. Sommerferienprogramm

- Nürnberger Schule – führend in Malerei (26.10. 2019 bis 01.03.2020)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Lehrerinformationsveranstaltung
- „Gesprächssalon“ für Seniorinnen und Senioren

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Zusammen & zufällig (ab der 5. Klasse)
- Es darf gelacht werden (ab der 10. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführungen
- Kindegeburtsfest „Das Waldgeheimnis der Zwerge“
- Art Weekend
- Youpedia-Pilotprojekt

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Elli Eichhörnchen öffnet ihre Kunstvilla“ (Kindergarten ab 4 Jahren und 1. bis 2. Klasse)

Personal & Honorarkräfte

Leitung

Dr. Thomas Brehm*, Leiter,
zugleich Leiter der Abteilung Schulen und Jugendliche

Dr. Jessica Mack-Andrick**, stellvertretende Leiterin,
zugleich Leiterin der Abteilung Erwachsene und Familien

Buchungsdienst und Sekretariat

Katharina Bögelein*, Kerstin Günther-Duffek*, Maud Mahlich*,
Marizza Szilvássy**

Werkstatt

Martin Ehrhardt**

Hauptamtliche Museumspädagogen

Dr. Gesa Büchert*, Dr. Bianca Bocatius* (bis März), Lena Hofer M.A.*
(seit Februar), Christina Löbbert-Kohler M.A.*, Dr. Ingmar Reither*,
Dipl.-Hist. Thomas Ruppenstein*, Lena Schmiedl M.A.*, Pirko Schröder*,
Mona Schwalbe M.A.* (bis Oktober), Isabella Sturm M.A.*(seit September)

Studentische Hilfskräfte

Lisa-Christin Conrad** (seit September), Eva Zimmerer**

Freie und delegierte Mitarbeiter

Anca Amare, Christine Arnold***, Michaela Baetz M.A., Lisa Baluschek
M.A., Hanne Bank, Andrea Barzaghi, Prof. Dr. Teresa Bischoff, Alena Borsky,
Günter Braunsberg M.A., Marie Buchta, Dagmar Buhr, Janne Busch,
Christine Caradec-Drexler, Andreas Clemens, Larissa Crema, Kai Julian
Deiningner, Karin Ecker, Waltraud Eisenbacher, Tanja Elm, Barbara Engel-
hard, Annette Gebhardt, Jan Gemeinhardt, Frank Gillard M.A., Dr. Monica
Giorgetti Stierstorfer, Ursula Gölzen, Cornelia Götschel, Michael Grebner,
Jutta Gschwendtner, Sebastian Gulden, Sylvia Günther M.A.***, Brigitte
Haid M.A., Christiane Haller M.A., PD Dr. Christian Hammer, Anna Handick,
Silke Hartmann, Ute Heise, Ingrid Hingler M.A., Lena Hofer M.A., Brunhild
Holst, Annette Horneber, Lukas Jantschek, Pater Johannes Jeran SJ, Michael

Käser, Koko Kikuchi-Emmerling, Dipl. Designerin Johanna Kläver, Inge Krause-Zimmermann, Corinna Krestel-Mathias****, Hildegard Kretzschmar, Bettina Kummert, Jasmin Lauerbach, Doris Lautenbacher, Stefanie Leisenheimer, Edith Link, Danièle List, Sylvie Ludwig, Christine Maaß, Carmen Machmuridis-Lösch M.A., Arina Maljuga, Margit Mayer, Dr. Claudia Merthen, Elif Mese, Tatiana Mihailova, Andres Müller, Gabriele Murko M.A., Oliver Nagler M.A., Markus Neher, Antje Neumann M.A., Steffi Nikol, Dipl. Soz. Päd. Ruth Novak, Lana Novikova M.A., Barbara Ohm, Stephanie Oschmann M.A., Irina Osovskaya M.A., Heinrike Paulus M.A., Dr. Inés Pelzl, Ingrid Petermann, Lioba Pilgram, Anna Poetter, Olga Popescu, Olesia Pronin, Michaela Puchinger, Andreas Puchta M.A., Eva-Maria Raschpichler, Ina Ritter, Ursula Rössner, Hans-Detlev Roth, Regina Rüdebusch**, Karen Rummel, Ursula Rupp-Kiesel M.A., Dr. Annette Scherer, Stefan Schindler, Ursula Schmidt, Margit Schmidt-Pikulicki, Josephine Schröder, Janina Schuler M.A., Hannah Schwab, Chiara Seidl M.A., Dr. Ingeborg Seltmann, Sarah Slenczka M.A., Marisa Somper, Wolfgang Stadter, Johannes Stahl, Dr. Alexandra Stein-Tasler, Pamela Straube, Heilwig Svandrlík, Selina Tappe, Martin Turner, Claudia Valverde, Elena Vassilieva, Carmina Velasco de Schlipp, Yulia Vishnevskaya M.A., Franca Walser, Elisabeth Weiskopf, Marian Wild, Erika Wirth, Dr. Viola Wittmann, Kerstin Woitas-Schicker M.A., Stefan Wolf M.A., Lisa Wölfel, Sigrid Zilm M.A.

* Beschäftigte der Stadt Nürnberg

** Beschäftigte des Germanischen Nationalmuseums

*** delegiert vom Freistaat Bayern

**** delegiert von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Germanischen Nationalmuseums

Günter Braunsberg M.A., Dr. Hermann Caspary, Karen Christenson M.S.B.A., Karin Ecker, Frank Gillard M.A., Ursula Gölzen, Brigitte Haid M.A., Christiane Haller M.A., Ute Heise, Erika Luise Högl M.A., Annette Horneber, Hildegard Kretzschmar, Bettina Kummert, Ursula Leiße, Tatiana Mihailova, Barbara Ohm, Dr. Inés Pelzl, Andreas Puchta M.A., Ursula Rupp-Kiesel M.A., Margit Schaefer, Dr. Ingeborg Seltmann, Sarah Slenczka M.A., Peter Stamminger, Dr. Alexandra Stein-Tasler, Elisabeth Weiskopf, Barbara Wintrich, Josef Wintrich, Sigrid Zilm M.A.

Impressum & Abbildungsnachweis

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)

Geschäftsstelle im Germanischen Nationalmuseum
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg

Abteilung Schulen und Jugendliche
Tel (0911) 1331 241
Fax (0911) 1331 318
schulen@kpz-nuernberg.de

Abteilung Erwachsene und Familien
Tel (0911) 1331 238
Fax (0911) 1331 318
erwachsene@kpz-nuernberg.de

www.kpz-nuernberg.de

- Text: Christine Arnold, Dr. Thomas Brehm, Dr. Gesa Büchert, Sylvia Günther, Lena Hofer, Christina Löbbert-Kohler, Corinna Krestel-Mathias, Dr. Jessica Mack-Andrick, Dr. Ingmar Reither, Regina Rüdibusch, Lena Schmiedl, Pirko Schröder, Isabella Sturm
- Redaktion: Dr. Jessica Mack-Andrick, Isabella Sturm
- Statistik: Isabella Sturm
- Gestaltung und Layout: Armin Krohne, Thomas Ruppenstein
- Titelbild: Pirko Schröder

Abbildungsnachweis

Christine Arnold:	S. 25 oben
Christine Dierenbach:	S. 31 unten
Fabian Hofmann (schallplae.com)	S. 25 mittig
Giulia Iannicelli:	S. 29 oben
Germanisches Nationalmuseum:	S. 28, 35
Annette Kradisich:	S. 24, 30
Sabine Kuntz:	S. 22 oben u. mittig
Astrid Marmann:	S. 38 oben
Arthur Naculchanov:	S. 39 mittig
Ingmar Reither:	S. 40
Thomas Ruppenstein:	S. 22 unten, 23, 29 unten, S. 34, 39 oben, 41, 43
Pirko Schröder:	S. 20, 21, 27, 32, 33, 37, 38 mittig
Johannes Stahl:	S. 31 oben



2025

**NÜRNBERG
KULTUR
HAUPTSTADT
EUROPAS
WIR
BEWERBEN
UNS**
